Herner Anzeiger

Amtliches Publikations-Organ für den Stadtkreis Herne.

Zugleich: „Anzeiger für das Amt Sodingen" (Amtsblatt) und „Gerther Anzeiger".

Rotationsdruck und Verlag: Ingmanns & Koethers, Herne, Bahnhofstr. 71.

14. Jahrgang. Telegramme: Anzeiger Herne. Fernsprecher 961

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Mk. 1.40 monatlich frei ins Haus gebracht; durch die Post bezogen viertelj. Mk. 4.20. Postscheckkonto Cöln 26667.

Jeder Abonnent des „Herner Anzeigers" ist mit 100 Mark gegen tödlichen Unfall gemäß den bekannt gegebenen Bestimmungen versichert.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: H. Ingmanns für den Anzeigenteil: J. Mättsches, Herne. Der auf die Anzeigen eingeräumte Nachlaß kommt bei Konkursen und gerichtlicher Klage in Wegfall.

Anzeigen werden die 1spaltige Petitzeile mit 20 Pfg., für auswärts mit 25 Pfg., Reklamen die Zeile mit 75 Pfg. berechnet. Auf alle Preise ein Teuerungszuschlag von 10%.

Nr. 279 (Erstes Blatt). Samstag, den 30. November 1918.

An die Freunde der Westfälischen Zentrumspartei.

In schwerer Stunde richtet der Provinzialausschuß der westfälischen Zentrumspartei an die Wähler und Anhänger ein ernstes Wort.

Wir verwerfen auf das Entschiedenste jede einseitige Parteiherrschaft, von wem immer sie ausgeübt werden mag! Mit Millionen unserer Volksgenossen verlangen wir die schnellste Einberufung der Nationalversammlung, die über Staatsform und Verfassung des neuen Deutschland entscheidet. Bis dahin ist der bestehende deutsche Reichstag die berufene Vertretung des deutschen Volkes.

Um der Liebe zu unserem geprüften Volke willen, bitten wir Euch, Zentrumsfreunde in Stadt und Land, arbeitet überall an der Aufrechterhaltung der Ordnung mit. Es ist notwendig, in dieser Stunde auch mit politisch Andersdenkenden und -Wollenden an der Aufrechterhaltung der Ordnung zusammenzuarbeiten. Verlangt die Bildung von Wohlfahrtsausschüssen, die ein getreues Spiegelbild der wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Gliederung Eurer Städte und Gemeinden sein sollen. Wir haben die Pflicht der Mitarbeit. Wir haben aber auch das Recht, gehört zu werden!

Die Zentrumspartei hat sich von jeher als eine Volkspartei im besten Sinne des Wortes erwiesen und bewährt. Die neu gewordenen Verhältnisse geben ihr Veranlassung, ihre alte volksfreiheitliche Politik in beschleunigtem und verstärktem Maße nachdrücklichst fortzusetzen. Wir bekennen uns rückhaltlos zum demokratischen Volksstaate!

Neue und neuzeitliche Richtlinien waren erforderlich. Wir billigen die von einer Reihe von Körperschaften und Persönlichkeiten in Berlin aufgestellten Richtlinien und sehen darin eine brauchbare Grundlage für die Schaffung eines endgültigen festen und klaren Zentrumsprogramms.

Wir halten fest an dem alten Namen Zentrum, unter dem die Partei eine ruhmvolle Geschichte erlebte, wünschen aber einen Zusatz, etwa „christlich-demokratische Volkspartei".

Das Zentrum hat zu allen Zeiten auch Angehörige nichtkatholischen Bekenntnisses in seiner Partei und Fraktion willkommen geheißen. Umsomehr rufen wir angesichts der heutigen Lage unseres Vaterlandes und den Grundlagen unserer christlichen Kultur drohenden Gefahren allen Volksgenossen, Männern und Frauen zu: tretet ein in die Zentrumspartei, die christlich-demokratische Volkspartei, zur Erhaltung des christlichen Kulturideals.

Führt die Frauen in das politische Leben ein! Ladet sie zu Eueren großen und kleinen Versammlungen, stellt sie als gleichberechtigte Mitglieder in unsere Wahlorganisationen ein.

Sorgt dafür, daß insbesondere unsere jungen Leute mit den nötigen politischen Kenntnissen ausgerüstet werden, damit sie ein klares Bild der Lage und ein eigenes politisches Urteil erhalten.

Prüft die Ortsvertretungen! Ergänzt die Lücken, die die letzten Jahre hier oder da gerissen haben. Ein Heer begeisterter, mit ehrlicher Hingabe an die Partei erfüllter Vertrauensleute haben wir nötig.

Sorgt mit allem Nachdruck dafür, daß sich an allen Orten möglichst zahlreiche Zentrumsanhänger als zahlende Mitglieder mit einem festen Jahresbeitrage in die Mitgliederlisten eintragen lassen.

Vergeßt nicht, daß die großen Aufgaben auch große geldliche Mittel beanspruchen! Füllt die Wahlkassen! Sammelt an allen Orten die Parteibeiträge ein. Versichert Euch freiwilliger Sonderbeiträge zur Deckung der großen Kosten, die uns in Zukunft erwachsen.

Bleibt der Zentrumspartei getreu! Noch nie war eine christlich-demokratische Volkspartei so notwendig, wie jetzt. Noch nie war die Mitarbeit in ihr und mit ihr so sehr die heilige Pflicht eines jeden unserer Anhänger, wie in diesen Stunden und Tagen.

An die Arbeit in Stadt und Land! Großes steht auf dem Spiel!

Die am 26. November in Hamm versammelten Mitglieder des Provinzialausschusses der westfälischen Zentrumspartei:

Reichs- und Landtagsabgeordneter Landesökonomierat Carl Herold Loevelinchoe-Münster. Hauptredakteur Aillinger, Paderborn. Arbeitersekretär H. Albersmann, Hagen. Abgeordneter Amtsgerichtssekretär Bartscher, Iserlohn. Pfarrer Boelert, Münster. Kaufmann Th. Biermann, Bielefeld. Kaufmann A. Bichoff, Dortmund. Parteisekretär W. Bitter, Recklinghausen. Generalsekretär Carl Brand, Münster. Abgeordneter Bergrevalide August Brust, Buer. Justizrat Bueren, Hagen. Abgeordneter Fabrikant Edmund Cohaus, Stadtlohn. Justizrat Diekamp, Bochum. Domprediger Dr. Downers, Münster. Abgeordneter Graf Max Droste zu Vischering, Vischering. Rechtsanwalt Dr. Enders, Warendorf. Rektoratlehrer Fründt, Borghorst. Arbeitersekretär Gilsing, Bochum. Kaufmann Josef Greis, Münster. Redakteur B. Grabinski, Iserlohn. Abgeordneter Arbeitersekretär Johannes Gronowski, Dortmund. Fabrikant Albert Grothoff, Iserlohn. Abgeordneter Dr. Grunenberg, Düsseldorf. Oberlandesgerichtsrat Gutlinde, Hamm. Verleger Anton Hüffer, Münster. Sparkassenrendant Everhard Illigens, Beckum. Redakteur Ingmanns, Herne. Pfarrer Jürgens, Hörde. Generalsekretär Kleus, Bochum. Fabrikant Josef Kraus, Witten. Verleger Lambert Lensing, Vorsitzender des Augustinusvereins, Dortmund. Abgeordneter Oekonomierat Leppelmann, Hamicolt-Rorup. Gewerkschaftssekretär Karl Loehr, Meggen. Oberlehrer Mäkel, Buer. Dompropst Universitätsprofessor Prälat Dr. Mausbach, Münster. Kaplan Meyer, Münster. Rechnungsrat Micke, Unna. Kaufmann Jamas Mohrmann, Ibbenbüren. Redakteur von Papen, Hagen. Hauptredakteur Pauin, Bochum. Hauptredakteur Peffendorf, Gelsenkirchen. Direktor Wilhelm Peters, Paderborn. Rentner Josef Prinz, Soest. Rechtsanwalt Dr. Reinicke, Münster. Schulrektor Rheinländer, Hagen. Stadtrat Ludwig Robert, Münster. Steuersekretär Robrecht, Soest. Pfarrer Sandhage, Hamm. Druckereibesitzer Schäfers, Lothmathe. Geistlicher Rat Seminarprokurator Schäfers, Paderborn. Rektor Scheifers, Herne. Abgeordneter Landesrat Geheimrat Dr. Schmedding, Münster. Rechnungsrat Schorlemmer, Hamm. Abgeordneter Geheimer Justizrat Schwartze-Lippstadt, Münster. Arbeitersekretär Sprenger, Gelsenkirchen. Dechant Storp, Ahaus. Hauptredakteur Striethelt, Münster. Domvikar Surmann, Münster. Redakteur A. Thyron, Hamm. Domvikar Veen, Münster. Hauptredakteur Th. Warnecke, Münster. Kaufmann Wehmschulte Rheine. Studienrat Dr. Weskamp, Dorsten. Dechant Wessel-link, Lüdinghausen. Abgeordneter Gutsbesitzer Westerschulte, Beckum. Wilh. Westhoff, Wanne. Direktor A. Wulff, Paderborn.

Die Enthüllungen über die Kriegsschuld.

WTB **Helsingfors**, 28. Nov. Zu den Münchner Enthüllungen schreibt „Dagens Presse": Das neue Deutschland folgt dem von den Bolschewisten gegebenen Beispiel. Ein großer Unterschied ist jedoch vorhanden. Während Lenins Leute durch ihre Veröffentlichungen einen Schlag gegen die kapitalistischen und imperialistischen Mächte richteten, die früher Rußlands Bundesgenossen waren, geben die deutschen Sozialisten diesen selben Mächten Gelegenheit zum Triumph über Deutschland und stürzen ihr Unsehlbarkeitsgefühl.

WTB **Haag**, 28. Nov. „Allgemeen Handelsblad" schreibt: Im Grunde genommen wird Erzbergers Ansicht richtig sein, wonach Frankreich auf die Mitwirkung Eisners bei der Zersplitterung Deutschlands rechnet. Eisner ist anscheinend der Meinung, daß man gegenüber dem Feind und seinen Forderungen den Mund halten muß und ihn für sich gewinnen kann, wenn man auch solche Mitarbeiter der früheren Machthaber, die jetzt in der Regierung sitzen, zerschmettert und bestraft. Aus Stimmen der englischen Presse ergibt sich, daß Herr Eisner auf einen solchen Erfolg nicht rechnen darf. Bayern wird keinen Nutzen davon haben, wenn es sich jetzt völlig lossagen und vom alten Preußentum reinwaschen will. „Daily Telegraph" sagt bereits, daß auch bei einer möglichen Scheidung zwischen Nord- und Süddeutschland die Entente doch keinen Unterschied machen werde zwischen den verschiedenen Reichsteilen und den Süden von der Verantwortung für den Krieg freisprechen könne. Eisner, der dem Feinde so gern zu Willen sei, um eine günstigere Behandlung zu erhalten, werde ebenso wie Ungarn sicher die Erfahrung machen, daß seine Bestrebungen fruchtlos bleiben.

Das Doppelspiel Eisners.

hb **Basel**, 29. Nov. (Privattelegr.) Die „Morning Post" meldet: Die neue bayrische Regierung hat bereits am 24. November bei den Alliierten anfragen lassen, wie sie sich zur Entsendung separater Bevollmächtigten Bayerns zur kommenden Friedenskonferenz stellt. Damit wird Eisners Handeln immer durchsichtiger.

Eine Ablehnung der deutschen Schuld.

WTB **Berlin**, 29. Nov. Zur Frage der Kriegsschuld sagte der im bayrischen Gesandtschaftsbericht als Gewährsmann genannte frühere Staatssekretär Zimmermann zu einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung": Wir sind in der Tat der Ansicht gewesen, daß mit der Bluttat von Serajewo für Oesterreich-Ungarn die Schicksalsstunde geschlagen hatte. Die während des Krieges bekanntgewordenen serbischen Urkunden bewiesen, daß Rußland schon seit Jahren der serbischen Regierung den Erwerb österreichischer und ungarischer Gebietsteile zugesichert hatte. Daß Oesterreich-Ungarn sich gegen die großserbischen Machenschaften zur Wehr setzte, war nicht nur sein gutes Recht, sondern auch im Interesse einer Gesundung der Verhältnisse in Europa. Wir haben Oesterreich-Ungarn zu seinem Vorgehen gegen Serbien weder zugeredet, noch es aufgestachelt, uns lediglich vielmehr darauf beschränkt, ihm davon nicht ausdrücklich abzuraten. Der Inhalt des Ultimatums an Serbien war uns unbekannt. Das von uns für zu scharf gehaltene österreichisch-ungarische Ultimatum ist uns erst so spät von Wien mitgeteilt worden, daß uns eine Möglichkeit, auf seine Milderung hinzuwirken, nicht mehr gegeben war. Unsere auf Lokalisierung des Konfliktes zwischen unseren Bundesgenossen gerichteten Bemühungen wären wohl erfolgreich gewesen, wenn England seinen großen Einfluß auf Petersburg ebenso energisch geltend gemacht hätte, wie wir unseren in Wien. Schließlich hat dann die russische Gesamtmobilmachung, die von den zum Kriege drängenden Gewaltpolitikern in Petersburg durchgeführt wurde, unsere Bemühungen zum Scheitern gebracht. **Deutscherseits muß hiernach die Verantwortung für die Entwicklung des österreichisch-serbischen Konfliktes zum Weltkrieg abgelehnt werden.** Die historische Wahrheit wird erst dann festgelegt werden können, wenn von einem Staatsgerichtshof oder noch besser einem internationalen Gerichtshof das einschlägige Material gewissenhaft unterbreitet wird. Eine Untersuchung der Schuldfrage durch einen solchen unparteiischen Gerichtshof würde zweifellos allen jetzt unter schweren Verdächtigungen leidenden deutschen Staatsmännern nur erwünscht sein.

Die Nationalversammlung.

Eine Forderung aus dem Saargebiet.

WTB **Saarbrücken**, 29. Nov. Der Bürgerausschuß für das Saarrevier hat folgende Entschließung gefaßt: Der Bürgerausschuß erkennt die derzeitige Regierung nur als berechtigt zur Fortführung der laufenden Geschäfte und Vorbereitung der Konstituantenwahlen an, da sie nicht vom Vertrauen des gesamten Volkes, sondern nur von einem Bruchteil der Berliner Arbeiterschaft getragen ist. Wir verlangen von der Regierung, die Wahlvornahme spätestens Anfang Februar sicherzustellen und die Konstituante unmittelbar nachher einzuberufen, und zwar nach einer Stadt Mitteldeutschlands, keinesfalls nach Berlin wegen der Terrorgefahr.

Kundgebung des sozialdemokratischen Parteiausschusses.

* **Berlin**, 29. Nov. Wie die „Voss. Ztg." hört, hat gestern in Berlin der sozialdemokratische Parteiausschuß, der nahm eine Entschließung an, in der die Partei sich zur politischen Gleichberechtigung aller Volksgenossen bekennt. Es wird die schleunigste Einberufung der Nationalversammlung verlangt. Die Genossen im Reiche werden aufgefordert, für die baldigste Einberufung der Nationalversammlung zu wirken.

Der Waffenstillstand.

Der Heilige Vater für die deutschen Kriegsgefangenen.

Es ist in der Presse bisher wenig beachtet worden, daß der Heilige Stuhl auf Ersuchen hoher deutscher Persönlichkeiten hin unverzüglich Schritte unternommen hat, um von den feindlichen Regierungen wenigstens die Heimbeförderung kranker und verwundeter deutscher Kriegsgefangenen, sowie nicht wehrfähiger deutscher Zivilinternierten zu erlangen und für die in Gefangenschaft Zurückbleibenden eine menschenwürdige Behandlung sicherzustellen. Mit Recht bemerkt zu diesem neuen Schritt des Heiligen Vaters der „Bayerische Kurier": Nun kann doch wirklich kein redlich denkender Deutscher mehr daran zweifeln, daß der Heilige Vater das deutsche Volk mit gleicher Liebe umfaßt, wie alle die anderen Nationen, denen er bisher in Not und Bedrängnis helfend nahetrat. Nun dürfen sich versteckte Anwürfe und offene Anklagen gegen die vollste Neutralität des Heiligen Stuhles doch wirklich nicht mehr an das Licht wagen. Wir wissen nicht, ob die provisorische Regierung soviel Mut vor ihren eigenen Leuten aufbringt, um diesen Bemühungen Papst Benedikts ein höfliches Wort dankbarer Anerkennung zu weihen. Aber das steht fest, daß die betreffenden Kriegsgefangenen und deren Angehörige ganz, daß die übergroße Mehrzahl des deutschen Volkes, Katholiken wie Evangelische, Israeliten und Andersgläubige, es dem Heiligen Vater niemals vergessen werden, daß er in der schwersten Stunde des armen Deutschlands gerade der Aermsten gedachte, der kranken und verwundeten deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten und daß er für unsere Gefangenen eine menschenwürdige Behandlung forderte in einer Stunde, wo das im Siegesrausch toll gewordene Frankreich seine nie unterdrückte raffinierte Trunkenheit austobt. Es soll Papst Benedikt nie vergessen sein, daß er allein unter allen Großmächten das von allen verlassene Deutschland nicht verließ in einer Zeit, wo allen Vaterlandsfreunden der Heroldsruf des alten Görres in den Ohren gellt: „Betet für die Völker, die nichts mehr sind."

Foch strebt nach Kündigung des Waffenstillstandes und Kriegsfortsetzung.

hb **Berlin**, 29. Nov. (Privattelegr.) Nach Mitteilungen, die wir für durchaus zuverlässig glauben halten zu müssen, so schreibt die „Tägl. Rundschau", ist kaum noch ein Zweifel möglich, daß dem Marschall Foch alles daran gelegen ist, einen Vorwand zu finden, um uns den Waffenstillstand zu kündigen und den Krieg fortzusetzen und so die Lage der absoluten Wehrlosigkeit, in die wir uns gebracht haben, willkürlich im Sinne der französischen Rache- und Eroberungspolitik auszubeuten.

Der Waffenstillstand mit der Türkei.

WTB **London**, 29. Nov. Wie Reuter erfährt, bereitet die Frage der Waffenstillstandsbedingungen mit der Türkei einige Schwierigkeiten. Eine Anzahl Deutscher und Oesterreicher beansprucht das Recht in der Türkei zu bleiben. Es sind meistens Eisenbahnangestellte. Mehr als 15 000 feindliche Untertanen müssen abbefördert werden.

Internierung der Armee Mackensen in Ungarn.

hb **Berlin**, 29. Nov. (Privattelegr.) Der „Abend" meldet aus Budapest: Die Armee Mackensen, bestehend aus ungefähr 170000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial wird in Ungarn interniert. Dieser Beschluß wurde im gestrigen Ministerrat auf Wunsch der französischen Regierung gefaßt. In Anbetracht der Zwangslage hat Mackensen seine Einwilligung dazu gegeben.

Ein englisches Geschwader in Kiel.

WTB **Kiel**, 29. Nov. Das englische Geschwader hat am 28. November, morgens 8.30 Uhr, Skagen passiert. Es wird nachmittags in Kopenhagen erwartet. Wie verlautet, wird das Geschwader am Samstag vormittag in Kiel eintreffen. Gouverneur Noske teilte in einer Versammlung mit, der Führer der zu erwartenden Entente-Kommission, der englische Admiral Browning habe es abgelehnt, mit dem Kieler Arbeiterrat zu verhandeln.

Fortschaffung der Kranken und Verwundeten.

WTB **Berlin**, 29. Nov. Nach weiteren Vereinbarungen der Waffenstillstandskommission mit den Alliierten werden alle transportfähigen Kranken und Verwundeten aus dem deutschen linksrheinischen Gebiete und dem Gebiete der Brückenköpfe abgeführt werden.

Deutsche Waffenstillstandskommission: Erzberger Staatssekretär.

Englische Stimmung gegen Erzberger und Sohl.

WTB **Berlin**, 29. Nov. Die englische Funkenstation Carnavon liest sich in einem langen [illegible] Berichten von Erzberger über die Behandlung der englischen Kriegsgefangenen in Deutschland auseinander und sagt: Wie man von einem Mann von der politischen Vergangenheit Erzbergers erwarten kann, macht er äußerste Anstrengungen, die [illegible] sicher Deutschlands zu verteidigen. Kein Staatsmann der Verbündeten traut Erzbergers Worten. Die Verbündeten können dieses Anerbieten (auf Untersuchung, wer an der Behandlung der britischen Gefangenen in Deutschland schuldig ist) empfehlen. [illegible] vielen Berichten niedergelegt und die ganze Bevölkerung ist entschlossen, daß die schuldigen Personen bestraft werden. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die neudeutsche Regierung als Chef der Auslandspropaganda

---

Heideblume.

Roman von D. Colonius. 118

An einem unfreundlichen Oktobervormittag pochte Martin schreckensbleich an Erikas Türe. Ein reitender Bote von Steinhagen hatte die Nachricht gebracht, daß man den Hausherrn tot im Bette gefunden. Näheres wußte Martin nicht; der Bote war weitergeritten, zum nächsten Telegraphenamt. Inspektor Winkler wollte nach Steinhagen, — hatte das gnädige Fräulein ihm etwas zu befehlen? Schweigend schüttelte Erika den Kopf, zu reden vermochte sie nicht. Am vergangenen Abend war der Vormund noch länger in Baltenhof gewesen, — wie würde Tante Konstanze die Nachricht aufnehmen?

Sie wollte die Tante auf das Geschehene vorbereiten und erzählte ihr, der Baron sei schwer erkrankt. Aber noch verstand sie nicht, andere zu täuschen, sie vermochte nicht, ihre Verstörung zu verbergen. „Was ist mit Gerhard? Sage mir die Wahrheit, Kind!" rief Konstanze sogleich. „Sprich, ist er tot?"

Das Schweigen des Mädchens sagte genug, — erbleichend drückte Konstanze die Rechte auf das Herz.

Erika sah den stummen, ach so beredten Schmerz der Kranken, fast grollend rief sie: „O Tante, warum muß dies neue Unglück uns treffen? Warum wird Dir der einzige Freund genommen, den Du hier besessen?"

„Stille, mein Kind," unterbrach Konstanze sie fast streng. Freilich erscheint der Tod Deines Vormundes uns als ein Unglück, — wissen wir aber, aus welchem Grunde es Gott gefallen hat, ihn aus diesem Leben abzurufen? Hoffen wir nicht, hienieden die Rätsel des Lebens überhaupt zu lösen, das ist uns nicht gegeben, wenn auch wir mitunter selbst sehen, daß Glück uns aus dem erblüht, was wir für Unglück gehalten. Der Glaube an Gottes über uns waltende Vaterhand und festes Vertrauen auf ihn sind unsere besten Begleiter auf unserer irdischen Pilgerschaft; sie bringen uns sicher über alle Klippen und Untiefen an unserem Wege."

Der Ton, in dem Konstanze sprach, schloß jede Entgegnung aus, und Erika schwieg, auch wenn sie von dem Gehörten vielleicht nicht ganz überzeugt war.

Während der folgenden Tage befand sich das Mädchen in einer gewissen inneren Aufregung. Durch den Inspektor hatte sie erfahren, in Steinhagen werde der Bruder des Verstorbenen zur Leichenfeier erwartet. Natürlich kam der General Hartenfels dann auch nach Baltenhof. Würde sein Sohn ihn begleiten? Diese Fragen beschäftigten Erika um so mehr, als sie niemand hatte, mit dem sie darüber reden konnte.

Doch erst nach dem Begräbnis erhielt Baronesse Konstanze ein Billet des Generals, in dem dieser anfragte, ob er sie am folgenden Tage besuchen dürfe.

Zu der von ihm genannten Stunde erschien der General in Baltenhof, aber allein. Das Wiedersehen war trotz aller Selbstbeherrschung, für ihn, wie für die Baronesse tief erschütternd. Schweigend reichte Konstanze dem Manne, der ihr einst so nahe gestanden, die Hand, die jener ehrerbietig küßte. Wie sehr hatten beide sich äußerlich verändert, seit sie voneinander schieden. Freilich waren seitdem Jahre verstrichen, aber welch verschiedene Spuren hatten diese hinterlassen! Konstanzes Züge hatten sich trotz ihrer Leiden nur veredelt, während Sorgen der verschiedensten Art tiefe Furchen über die Stirn und um den Mund des Generals gezogen, seine hohe Gestalt vorzeitig gebeugt hatten.

„Konstanze, muß ein so herber Verlust uns wieder zusammenführen?" fragte Hartenfels traurig.

„Gott hat es weise so gefügt, daß der Mensch auch das Glück oft mit Opfern erkaufen muß. Jeder solche Verlust ist aber ein Meilenstein auf unserem Wege zur Ewigkeit," erhielt er zur Antwort.

„Ein Weg, von dem wir beide schon ein gut Teil zurückgelegt haben freilich wissen wir nie, wieviel davon noch vor uns liegt. Je mehr aber der Kreis unserer Lieben sich verengt, um so fester hängt das Herz an jedem einzelnen, Konstanze, seit Jahren schon sehnte ich mich nach diesem Wiedersehen."

„Auch ich habe meines Jugendfreundes nicht vergessen," versicherte die Baronesse. „Doch hörte ich öfter von Ihnen, besonders im letzten Jahre durch meine Nichte, der Sie so viele Güte erzeigt. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür."

„Nicht mir haben Sie zu danken, im Gegenteil, Erika brachte mir die sonnige Fröhlichkeit der Jugend sogar in mein Krankenzimmer, — ich liebe sie wie mein eigenes Kind." Er zog das Mädchen, das bis dahin schweigend neben ihm gestanden, in seine Arme und küßte ihre reine Stirne.

„Sie haben nur Söhne . . . Hat keiner Sie begleitet?"

„Mein ältester Sohn, Arno, ist in Steinhagen; Sie erlauben mir wohl, ihn Ihnen morgen vorstellen zu dürfen. Ernst, der jüngere, lebt in München seinen Studien."

„Auch von ihm hat Erika mir erzählt . . . Werden Sie länger in Steinhagen bleiben?"

„Nur so lange ich muß; der Dienst ruft mich nach Berlin. Mein Bruder hat ein Testament hinterlassen und bestimmt, daß außer seinen Verwandten auch Oberst Dönhardt der Eröffnung beiwohnen soll. Der Anwalt hat an Dönhardt geschrieben, eine Antwort konnte noch nicht eintreffen."

Konstanze sah überrascht auf. „Baron Gerhard hat ein Testament geschrieben!" rief sie. „Sonderbar, — er hat doch keine näheren Verwandten außer Ihnen, Gustav!"

„Gewiß nicht; aber Gerhard war ein eigentümlicher Charakter. Ihr Erstaunen zeigt mir, daß auch Sie den Inhalt des Aktenstückes nicht kennen, obgleich Sie die einzige Person sind, mit der mein Bruder hier freundschaftlich verkehrte. Und was hätte Dönhardt mit Gerhards Nachlaß zu schaffen?"

„Vielleicht erklärt sich dieser Wunsch damit, daß der Oberst, wie Ihr Bruder, Vormund meiner Nichte ist. Da wird Geschäftliches zu ordnen sein. Ueber seine eigenen Angelegenheiten hat der Verstorbene nie mit mir gesprochen. Wer konnte ahnen, daß er dem Leben so rasch entrissen würde?"

„Er selber scheint es erwartet zu haben, das zeigt sein Verhalten. Ich beklage tief, daß ich seit Jahren Gerhards Wunsch nachgehend, von Steinhagen fern blieb. Nie werde ich mir dies verzeihen, — wie manches andere im Leben. Was aber hilft das, wenn es zu spät ist, das Geschehene wieder gut zu machen? Doch ich ermüde Sie mit selbstsüchtigem Kummer, obgleich ich sehe, wie dringend Sie der Ruhe bedürfen. Hoffentlich sehe ich Sie morgen wieder!"

Als er sich zum Gehen wandte, sank Konstanze, körperlich und geistig erschöpft, in ihre Kissen. So oft hatte sie in früheren Jahren von einem Zusammentreffen mit dem ehemaligen Verlobten geträumt, und wie ganz anders war es endlich gekommen! Statt des blühenden, lebensfrohen Jünglings, dem sie nach ihrem Unfalle Treueschwur und Ring zurückgegeben, trat ihr ein alternder, gebeugter Mann entgegen. Freilich war seit jenem Tage ein Vierteljahrhundert über sie weggezogen, doch rechtfertigte das diese Veränderung nicht. Nein, der Grund dazu lag tiefer, hier fehlte es an innerem Herzensglücke. Als Konstanze damals nach einigen Monaten erfahren, daß Gustav Hartenfels sich mit Adelgunde v. Altenberg verlobt habe, da kämpfte sie mutig gegen ihr eigen Herz: den Gatten einer anderen durfte sie ja nicht lieben. Aber das Herz, das wirklich geliebt hat, vergißt nur selten; sogar eine jahrelange Trennung läßt dies Gefühl nicht erlöschen. Es wird nur gereinigt, veredelt und verleiht dem Gegenstande seiner Neigung sogar alle die Tugenden, die er nie besessen, — er wird zum Ideal, dem Bilde höchster Vollkommenheit, verklärt.

So war es auch Konstanze ergangen und dies Wiedersehen fiel auf ihr Herz wie ein greller Mißton in einem reinen Akkord. Ihr ganzes Wesen war schmerzlich erschüttert, tiefes, inniges Mitleid mit dem einst Geliebten erfüllte ihre Brust.

Erika bemerkte gar nicht, wie einsilbig ihre Tante am Abend war. General Hartenfels hatte beim Abschiede zu ihr gesagt: „Arno läßt Sie schön grüßen, mein liebes Kind. Er hofft, von Ihnen nicht vergessen zu sein und wartet ungeduldig auf den morgenden Tag." War das nicht genug, um den Schlag eines achtzehnjährigen Herzens zu beschleunigen?

Arno glich zum Verwechseln den Bilde seines Vaters, sowie dieses in der Erinnerung Konstanzes lebte. Dieses, verbunden mit seinem liebenswürdigen Wesen, sicherte ihm rasch das Wohlwollen der Tante, während der feurige Blick, mit dem er die Nichte begrüßte, so beredt war, wie Worte es nur sein konnten. Natürlich kamen Vater und Sohn täglich nach Baltenhof; und oft waren die jungen Leute aufeinander angewiesen, was Arno zu nutzen verstand. Keine der früheren Mitteilungen Erikas über ihre Heimat hatte er vergessen, sogar bei Martin und Jakob Moll wußte er sich beliebt zu machen.

Eines Nachmittags sagte Martin zufällig, das Fräulein sei im Garten. Der General war bereits in das Zimmer getreten, rasch zog Arno die Türe hinter dem Vater zu und eilte, Erika aufzusuchen, die er auf ihrem Lieblingsplatze in der Laube fand.

Sie mochte gelesen haben, aber die Hand, die das Buch hielt, war mit diesem herabgesunken, ihr Blick hing an der weiten Heidefläche, wo zwischen bräunlichem Moose noch Heideblumen schimmerten. Sie bemerkte den jungen Mann erst, als er beinahe vor ihr stand. „Herr v. Hartenfels! Sie hier!" rief Erika, halb überrascht, halb erschreckt. „Lassen Sie uns in das Haus, zu Tante Konstanze gehen."

„Gewiß, Fräulein Erika; doch schenken Sie mir vorher einige Minuten Gehör. Morgen kommt Oberst Dönhardt hier an; ist er erst da, wer weiß, ob mir dann noch ein ungestörtes Zusammensein mit Ihnen gestattet wird."

(Fortsetzung folgt.)

Erbeuer und Solf erwählt hat. In früheren Tagen drückte Solf seine Begeisterung für die Kriegspolitik der preußischen — (verstümmelt). — Solf, der jetzt täglich über die Strenge der Waffenstillstandsbedingungen jammert, erklärte, genau England fechten wir, um Beute zu machen.

Westfälische Zentrumspartei.

Der Provinzialausschuß der westfälischen Zentrumspartei trat am Dienstag 26. November 1918, im katholischen Vereinshause in Hamm zu einer Sitzung zusammen. Der Besuch war trotz der mannigfachen Hindernisse und Beschwerden, die der Reiseverkehr jetzt mit sich bringt, aus allen Teilen der Provinz außerordentlich stark.

Der Vorsitzende, Abg. Herold, richtete den ersten Gruß an die nach 51 Monaten des Kampfes und der Gefahren, der Entbehrungen und der Entsagungen nunmehr in die Heimat zurückkehrenden Krieger. Unbesiegt haben sie den Kampf aufgegeben; der letzte Heeresbericht, der ausgegeben wurde war die Mitteilung, daß unsere Helden starke amerikanische Angriffe abzuweisen. Die Heimat wird alles tun, um den Zurückkehrenden ein Heim zu bieten; sie wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um die unendlich große Dankesschuld an das Heer abzutragen.

Dem infolge verschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden, Erbdrostenerer Grafen Friedrich zu Galen, widmete der Vorsitzende einen tiefempfundenen Nachruf, der den großen Verdiensten des Verstorbenen um die westfälische Zentrumspartei gerecht wurde. Graf Galen war ein Charakter! Ein überzeugter Zentrumsmann! Sein Andenken wird in der westfälischen Zentrumspartei nicht untergehen.

Den Abgeordneten Lepvelmann, Schwartze und Westerschulte, die in diesem Jahre ihr 25jähriges Parlamentsjubiläum feiern, sprach der Vorsitzende die aufrichtigsten Glückwünsche des Provinzialausschusses aus.

Bei den geschäftlichen Mitteilungen wurde ein Ueberblick über die demnächst fälligen der Kreisvertretungen an die Provinzialkasse abzuführenden Jahresbeiträge gegeben. Einstimmig wurde beschlossen, zu den in der letzten Sitzung bewilligten zwei Parteisekretärstellen die Mittel zur Anstellung von weiteren 2, insgesamt also 4 Parteisekretären zu bewilligen und den Vorstand mit der endgültigen Regelung und Anstellung zu betrauen.

Anstelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes und stellvertretenden Vorsitzenden Erbdrostenerer Graf Friedrich von Galen wurde Abgeordneter Gronowski-Dortmund zum Mitgliede des Vorstandes und gleichzeitig zum stellvertretenden Vorsitzenden der westfälischen Zentrumspartei einstimmig und mit großem Beifall gewählt.

Der Vorsitzende berichtete in eingehenden Darlegungen über die politischen Vorgänge, insbesondere die interfraktionellen Verhandlungen der letzten Wochen, an denen er einen wesentlichen Anteil nahm. Im Anschluß an diese Darlegungen entspann sich eine eingehende sachliche Debatte über die politischen Probleme und Organisations- und Agitationsfragen der Gegenwart und nahen Zukunft. Auch die neuen Richtlinien der Zentrumspartei fanden eingehende Würdigung und Besprechung. Die mehrstündige Aussprache fand ihre Zusammenfassung in dem an anderer Stelle veröffentlichten Aufrufe des Provinzialausschusses an die Freunde und Anhänger der westfälischen Zentrumspartei.

Die Versammlung war vom Geiste vollkommener Einigkeit getragen würdig der großen, ernsten Zeit und erfüllt von jener ernsten Begeisterung und Hingabe an die Lösung der großen Zukunftsaufgaben, die die Vorbedingung erfolgreicher Arbeit ist. Der Vorsitzende verlieh dieser Stimmung in seinem Schlußworte kraftvollen Ausdruck.

An den Reichskanzler Ebert wurde die Absendung folgender Depesche einstimmig beschlossen:

„Der heute in Hamm versammelte Provinzialausschuß der Westfäl. Zentrumspartei erhebt energischen Einspruch gegen die vom jetzigen Preußischen Kultusminister kundgegebene Absicht, zum 1. April die Trennung von Kirche und Staat vorzunehmen. Solche das deutsche und preußische Volk tief erschütternden Fragen können nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung erledigt werden. Im übrigen vertrauen wir die schleunigste Berufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung."

Um den Frieden.

Die Frage eines Vorfriedens.

WTB **London**, 29. Nov. „Daily Expreß" schreibt: Man hofft, daß Foch Clemenceau nächste Woche nach London zur Interalliiertenkonferenz begleiten werde. Die Ansicht, daß die Weltfriedenskonferenz, die Friedensbedingungen nicht innerhalb dreier Monate zur Unterzeichnung vorbereitet haben könnte, wie das Blatt schreibt, in ministeriellen Kreisen Englands bestritten. Europa könne nicht drei Monate warten. Die Demobilisierung und die Wiederaufbauarbeiten müssen notwendig verschoben werden, bis der Frieden unterzeichnet ist. Die Friedenskonferenz wird also wahrscheinlich den Friedensvertrag in der Hauptsache schleunigst regeln. Dieser Vertrag wird sobald wie möglich unterzeichnet werden und es werden Anordnungen für eine Art internationale Polizei getroffen werden, um ihn durchzuführen. Internationale Kommissionen werden die Einzelheiten in erheblich längerer Zeit ausarbeiten. Finanzielle Fragen und die Frage der Rohstoffversorgung und anderer wichtiger Probleme müssen von diesen Kommissionen erwogen werden. Offenbar kann aber die Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht verschoben werden, bis alle diese Fragen fertig gestellt sind.

Die Friedenskonferenz in Paris. — Dreimonatliche Dauer der Konferenz. — Friedensunterzeichnung nicht vor April

WTB **Paris**, 29. Nov. Die Blätter bestätigen, daß die Friedenskonferenz am Quai d'Orsay und nicht in Versailles stattfinden wird. Lloyd George wird gleichzeitig mit Wilson in Paris eintreffen. Bei dem Zusammentritt der vorbereitenden Sitzungen werden die Delegierten einen Ausschuß ernennen, der die verschiedenen Fragen im einzelnen zu studieren und der Konferenz Berichte vorzulegen hat, deren Beschlüsse endgültigen Charakter haben werden. Die Konferenz dürfte drei Monate dauern und die Unterzeichnung nicht vor April stattfinden.

Keine Aufhebung der Hungerblockade.

WTB **London**, 29. Nov. (Reuter.) Die „Times" schreibt: Die widersinnige Geschichte, welche die Deutschen halbamtlich verbreiten haben sollen, daß die Entsetzte wahrscheinlich eine Aufhebung der Blockade in Erwägung ziehen werde, ist völlig unbegründet. Die Alliierten haben nicht die geringste Absicht, ihre Dampfwalze umzuwenden. Die die Unterzeichnung eines gerechten Friedens und die Erfüllung seiner Bedingungen besonders bei den jetzigen, chaotischen Verhältnissen in Deutschland scheitern ließen.

Zur Zurückweisung von Solfs Erklärung, daß Deutschland hungere, schreibt die „Times": Die deutschen Mitteilungen über diese Fragen bedürfen sorgfältiger Prüfung. Wenn sich ihre Wahrheit herausstellt, werden die Alliierten und Amerika während der Verhandlungen von Zeit zu Zeit soweitgehende Lebensmittellieferungen erlauben, wie die Menschlichkeit gebietet. Aber die Blockade muß in Kraft bleiben, bis der endgültige Frieden unterzeichnet ist. Danach kann sie als geeignetes Mittel des Völkerbundes, seine Entscheidungen durchzusetzen, verfügbar bleiben.

Vatikan und Friedenskonferenz.

WTB **Rotterdam**, 29. Nov. Nach einem offenbar aus Paris kommenden Funkspruch wird aus Rom gemeldet: In vatikanischen Kreisen wird erklärt, daß sowohl Kardinal Gibbons, wie Kardinal Mercier den Präsidenten Wilson gebeten haben, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß der Papst einen Vertreter auf der Friedenskonferenz habe, da die Friedenskonferenz aufgefordert werden soll, die römische Frage zu regeln.

Clemenceau wird nächsten Sonntag in London zu einer Konferenz mit Lloyd George und anderen Mitgliedern der Regierung eintreffen, um die Frage der Friedenskonferenz und Maßnahmen der Verbündeten gegenüber dem früheren Kaiser zu erwägen.

Wie ein feindliches Friedensangebot.

☆ **Berlin**, 29. Nov. (Privattelegr.) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wurde in keinem Zeitpunkt des Krieges von feindlicher Seite amtlich oder in hinreichend beglaubigter Form mit einem Friedensangebot an uns herangetreten.

Die Verlöhnungshand Italiens.

* **Bern**, 29. Nov. Seit einigen Tagen weilt der Züricher Korrespondent des „Secolo" in München und sandt von dort aus Berichte an seine Zeitung. Der demokratische „Secolo" bringt nun einen Leitartikel, in dem er dem neuen Deutschland gleichsam die Hand zur Versöhnung reicht. Es sei jetzt Zeit, die feindliche Gesinnung abzulegen und die Feinde von gestern, wenn auch nicht als Freunde, so doch als Kameraden für die zukünftige Freundschaft anzusehen. Wo Freiheit und Demokratie herrsche, auch unter den Feinden von gestern, müsse brüderliche Zustimmung Platz greifen. Das Blatt erhebt Einspruch gegen die Versuche der Verbandsmächte und besonders Frankreichs, die deutsche Einheit zu zerstören oder unter Verkennung des Nationalitätenprinzips gewaltsam Annexionen zu machen.

Wie steht es im Auslande?

Oesterreich-Ungarns militärischer Zusammenbruch.

WTB **Budapest**, 29. Nov. Wie das sozialdemokratische Organ meldet, ist die sozialdemokratische Partei im Besitz einer Denkschrift des Generaloberſten Hazai, die dieser im Jahre 1916 als Honvedminister dem ungarischen Ministerrate unterbreitete. Darin stellt Hazai fest, daß die österreichisch-ungarische Monarchie, auch wenn sie ihre sämtlichen Menschenreserven aufbrauchte, den Krieg höchstens noch neun Monate fortführen könnte. Dennoch wurde die männliche Bevölkerung noch anderthalb Jahr auf die Schlachtbank geschleppt. Die Regierung hat ein Komitee zur Feststellung der Mitschuld der Männer des verflossenen Regimes am Krieg eingesetzt. Die vorbereitenden Arbeiten der Untersuchung leitet der sozialdemokratische Minister Kunfi.

Ein Protest des Tiroler Nationalrates.

WTB **Innsbruck**, 29. Nov. Der Tiroler Nationalrat erläßt einen Protest gegen die von den italienischen Besetzungstruppen Deutschtirols vom 14. bis 18. begangenen Völkerrechtsverletzungen. Der Protest wendet sich unter Hinweis auf die im Waffenstillstandsvertrage gegen die von den Italienern in ihren Aufrufen an die Bevölkerung Deutschtirols ausgesprochene Absicht, die deutschen Gebiet bis zum Brenner auf Grund des Rechtes der Eroberung ihren Staaten einzuverleiben. Ferner gegen die Eingriffe in das Schulwesen, die Landesaushebung, die Internierung und Verschleppung der wehrpflichtigen Zivilbevölkerung ohne kriegsrechtliche Rechtfertigung. Er erklärt, daß die Maßnahmen des italienischen Truppenkommandanten in Deutschtirol ebenso gegen den Waffenstillstandsvertrag als auch gegen die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts verstoßen, die in den Bestimmungen des Haager Land- und Kriegsrechts festgelegt sind. Der Protest wurde vom deutschösterreichischen Staat dem auswärtigen Amt übermittelt.

Die Neuordnung in Deutschland

Ruhe und Ordnung im Interesse der Ost- und Südarmeen.

WTB **Berlin**, 29. Nov. Die Delegation der Ostfront sieht sich veranlaßt, Bezugnehmend auf die Erklärung des Vorsitzenden des Vollzugsrates Molkenbuhr, über die Lage an der Ostfront folgendes mitzuteilen: Die Lage der Ost- und Nationalarmee ist keine verzweifelte sofern die Ordnung in der Heimat aufrecht erhalten bleibt. Der Osten erhält der Abtransport mit allen Kräften. Die Bahnen sind in vollem Betriebe und wesentliche Menschenverluste dürften nicht zu erwarten sein. Bandenkämpfe mit der einheimischen Bevölkerung finden nur in geringem Maße statt und bieten bei der mangelhaften Bewaffnung der Banden und der Organisation unserer Truppen keine beunruhigenden Gefahren. Schwieriger ist nur die Lage der Kiew-Armee in der Ukraine, deren Abtransport auf dem langen Schienenwege lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Lebensmittel sind dort in genügendem Umfange vorhanden. Die in Berlin weilenden Vertreter der Kiew-Armee versichern, daß berechtigte Hoffnung bestehe, daß der Abtransport in voller Harmonie mit der Bevölkerung vor sich gehen wird. Die Mackensen-Armee muß wegen der ungerechten Auslegung der Waffenstillstandsbedingungen durch die Entente in Ungarn interniert werden. So lange Ordnung und Disziplin in der Armee herrschen, wird sie ungestört bis zum nahen Abschluß des Präliminarfriedens in Ungarn weilen können. Dann wird sie bis auf den letzten Mann in die Heimat transportiert werden. Wenn also die Lage der Armee nicht völlig ungeheuerlich ist, so besteht doch die sichere Hoffnung, daß bis auf einzelne unvermeidliche Verluste auch der letzte Mann vom Osten und Südosten wieder in die Heimat zurückkehren wird. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Organisation, die das Kriegsministerium zum Abtransport der Ostarmee vorbereitet nicht durch Unruhe und Auflösung der Ordnung in der Heimat gestört wird. Die Aufrechterhaltung der Ordnung ist die erste und letzte Bedingung für die glückliche Heimkehr von fast einer Million Kameraden aus dem Osten und Südosten. Die Auflösung der Ordnung in der Heimat bedeutet die Erhebung der Letten, Finnen, Polen, Russen, Ukrainer und Rumänen gegen die im Osten stehenden deutschen Truppen. Haltet Ruhe und Ordnung! Bewahrt die Einigkeit des deutschen Reiches und alle Eure Brüder werden zurückkehren.

Delegation der Ostfront: Oebme, Bergmann.

Zur Vergesellschaftung von Großbetrieben.

WTB **Berlin**, 29. Nov. Eine von 2000 Technikern besuchte Versammlung des Bundes technischer Berufsstände hat sich mit der Zusammensetzung der Kommission für die Vergesellschaftung von Großbetrieben beschäftigt und die Mängel dieser Kommission erörtert, die darin ruhen, daß keinerlei Techniker, sondern daß außer dem Berufsarbeiter Hue nur Männer der Theorie dazu bestimmt sind. Der Bund technischer Berufsstände hält es für unerläßlich, daß diese Mängel sogleich beseitigt werden und hat sich in diesem Sinne sowohl an den Vollzugsausschuß des Berliner A- und S-Rates als an die Volksbeauftragten Ebert und Haase gewandt, um eine anderweite Zusammensetzung dieser Kommission unter Hinzuziehung hervorragender Fachleute herbeizuführen.

Die Entente und der frühere Kaiser.

Englische Stimmen.

WTB **London**, 29. Nov. (Reuter). Ueber die Stellung des früheren Kaisers schreibt „Daily Graphic": Der strittige Punkt ist, ob ein neutrales Land verpflichtet ist, einen Souverän oder ehemaligen Souverän eines kriegführenden Landes, der seine Zuflucht zu einem neutralen Lande genommen hat, auszuliefern. Wenn wir von umfassenden Grundsätzen ausgehen, anstatt nur rechtlich technische Fragen zu erwägen, so ist es klar, daß die Antwort auf diese Frage von den Umständen des Einzelfalles abhängen muß. In diesem Falle handelt es sich um eine Persönlichkeit, die beschuldigt ist, zu einigen sehr schweren Verbrechen die Ermächtigung gegeben zu haben. Es mag ein neuer Präzedenzfall im Völkerrecht sein, ihn auszuliefern, aber die eigentlichen Gründe zu seiner Auslieferung zu fordern, sind, zu verhüten, daß sein Verbrechen ein Präzedenzfall wird, der einen Schimpf für das bestehende Völkerrecht sein würde.

Die „Morningpost" ist der Ansicht, daß es ein Fehler sein würde, wenn die Alliierten das Urteil über den Kaiser fällen würden, das die Sühne der Schuld in Märtyrertum verwandeln würde. Die Alliierten könnten nur einen Weg einschlagen, nämlich darauf bestehen, daß der frühere deutsche Kaiser nach Deutschland zurückgeschickt werde, damit das deutsche Volk mit ihm verfahre, wie es wolle. Das deutsche Volk sei die geeignete Stelle, das Urteil zu fällen, und die Art, wie es sich dieser Pflicht entledige, werde eine erstmalige Probe der Aufrichtigkeit seiner Reue über das Preußentum sein. Wenn es den Kaiser wieder freundlich aufnimmt, werden wir wissen, daß die Bekundungen einer Gesinnungsänderung in Deutschland nur Schein sind. Wenn es aufrichtig mit dem Abfalling verfährt, wird es zum ersten Mal möglich sein zu glauben, daß das preußische Joch abgeschüttelt ist.

Die Entente will nach wie vor die Ausweisung des Exkaisers.

bb **Rotterdam**, 29. Nov. (Privattelegr.) Wie die „Daily Expreß" erfährt, beabsichtigt die Entente auf ihrem Standpunkt zu verharren und das weitere Verbleiben des Kaisers in Holland nicht zu dulden. Das Blatt will wissen, daß die Entente der holländischen Regierung die Forderung übergeben werde, Wilhelm II. der Gerechtigkeit auszuliefern. Wie es heißt, soll zwischen der französischen und der englischen Regierung vollständiges Einvernehmen in dieser Frage bestehen. Die rechtliche Seite der Angelegenheit wird bei dem Besuch, den Clemenceau Sonntag in London macht, erörtert werden.

Deutsches Reich.

Protest Dr. Porschs gegen die Abgeordnetenhausauflösung.

Breslau, 29. Nov. (Privattelegr.) Der erste Vizepräsident des Hauses der Abgeordneten, Dr. Porsch, hat nach Bekanntgabe der Auflösung des Abgeordnetenhauses im „Reichs- und Staatsanzeiger" an den Herrn Vorsitzenden des politischen Kabinetts für Preußen folgendes Schreiben gerichtet:

„Am 16. des Mts., abends, ist im „Reichs- und Staatsanzeiger" eine Bekanntmachung der preußischen Regierung veröffentlicht, welche erklärt: Das Haus der Abgeordneten wird hiermit aufgelöst.

Diese Erklärung entbehrt vollkommen der gesetzlichen Unterlage. Eine Konferenz mit Mitgliedern des Abgeordnetenhauses verschiedener Parteien hat mir widerspruchslos gezeigt, daß sie diese Auffassung teilen und sich noch im Besitze des ihnen durch die Wahl übertragenen Mandats erachten. Ich erhebe deshalb, vielfachem Verlangen nachkommend, gegen die ausgesprochene Auflösung des Abgeordnetenhauses hiermit entschiedenen Widerspruch.

Ein solcher Einspruch ist, wie mitgeteilt wird, auch seitens verschiedener Mitglieder des Hauses bei dessen Bureau eingelegt worden."

Die Familienunterstützungen für Kriegsteilnehmer.

WTB Wie wir erfahren, sollen die Familienunterstützungen für Kriegsteilnehmer ganz allgemein bis zum 31. Dezember 1918 weiter gewährt werden. Darüber hinaus sollen den nach dem 30. November 918 zur Entlassung kommenden Mannschaften noch zwei Halbmonatsraten an Familienunterstützung ohne Prüfung der Bedürftigkeit ausgezahlt werden. Der betreffende Entwurf wird schon in den nächsten Tagen fertiggestellt werden.

Wiederbelebung der Neubautätigkeit.

WTB Wie wir aus dem Reichsarbeitsamt erfahren, haben die Vorsitzenden des Rates der Volksbeauftragten sich damit einverstanden erklärt, daß zur Wiederbelebung der Neubautätigkeit sowie zur Errichtung von Not- und Behelfsbauten nach Maßgabe der vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 1918 beschlossenen Bestimmungen Baukostenzuschüsse des Reichsamtes bis zum Betrage von 100 Millionen Mark gezahlt werden können.

Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien.

WTB Nach einer am 15. Dezember d. J. in Wirkung tretenden Bestimmung des Rates der Volksbeauftragten wird die Nacht- und Sonntagsarbeit in den Bäckereien und Konditoreien gänzlich beseitigt und außerdem die achtstündige Arbeitszeit eingeführt.

Die politische Amnestie.

WTB Nach Ziffer 6 des Reichserlasses vom 12. Nov. 1918 ist für alle politischen Straftaten Amnestie gewährt. Die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren sind niederzuschlagen. Nach einer Mitteilung, die das Reichsjustizamt an die Justizverwaltungen der Bundesstaaten hat ergehen lassen, ist der Begriff der politischen Straftat nach den Absichten der Reichsregierung weit auszulegen. Er umfaßt politische Straftaten jeder Art, gleichviel, ob diese zur Zuständigkeit des Reichsgerichts oder der Landesgerichte gehören. Unter politischen Straftaten sind alle Straftaten verstanden, die in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang mit Kämpfen um die staatliche, soziale oder wirtschaftliche Ordnung begangen worden sind, ohne Rücksicht darauf, unter welchen rechtlichen Gesichtspunkten die Strafe verhängt ist oder bei einer Niederschlagung zu verhängen sein würde. Nicht einbegriffen sind Straftaten, bei denen der Täter, ohne daß ein solcher Zusammenhang besteht lediglich aus eigennützigen Beweggründen gehandelt hat. Straffreiheit bewirkt auch, daß die Pflicht zur Kostentragung in Wegfall kommt. Die Reichsregierung hat sich vorbehalten, zur Ausführung des Gesetzes allgemeine Anordnungen zu erlassen und in Einzelfällen Entscheidungen zu treffen.

Provinzielles.

* **Aus dem Sauerlande**, 27. Nov. Wie es in der Etappe zugeht, und wie das deutsche Vaterland und das deutsche Volk von gewissenlosen Menschen betrogen und bestohlen worden ist und wird, davon hat man vergangene Woche in hiesiger Gegend einige Beispiele im kleinen erlebt. In den Bahnhöfen Raumland und Erndtebrück trafen Güterwagen ohne Frachtbriefe und Empfänger ein. Die Bahnhofsvorsteher waren aber rechtzeitig von diesen dunklen Sendungen benachrichtigt und ließen die Wagen mit Hilfe der Polizei beschlagnahmen. Man staunte, was sie alles enthielten: außer einer Unmenge Lebensmittel fand man Kognak, Wein, Fleisch- und Wurstwaren, Zigarren und Tabak, Kleidungsstücke und Wäsche, Stube um Stiefel usw. auch drei — lebendige Kühe; der Wagen im Erndtebrücker Bahnhofe enthielt außerdem noch Geflügel, Konserven und mehrere Faßer Schmalz. Alle diese Sachen sind, wie festgestellt worden ist, dem Etappengebiet entnommen. Die Begleiter des Wagens in Erndtebrück konnte man festnehmen. Schon Tage vorher sind Transport- und Lastwagen, die schwer beladen waren, in den verschiedensten Ortschaften beobachtet worden.

* **Paderborn**, 27. Nov. Der Soldatenrat Paderborn hat die Regelung aller bürgerlichen Angelegenheiten einem neugebildeten Volksrat übertragen und wird sich von dem bürgerlichen Gebiet nach und nach zurückziehen. Der Volksrat soll die bürgerliche Verwaltung überwachen und hat über Beschwerden und Wünsche der Allgemeinheit zu befinden.

< **Duisburg**, 27. Nov. Hier, in Ruhrort und in der Umgebung tauchen sich jetzt die Klagen, daß Soldaten ohne jede Ermächtigung auf der Eisenbahn Waggons öffnen und die Lebensmittel an das schnell herbeieilende Volk verkaufen. Die Soldaten, die dabei ertappt wurden, sehen nunmehr einer schweren Strafe entgegen. Im alten Hafenbahnhof wurden mehrere Eisenbahnwaggons erbrochen und vollkommen ausgeraubt. Der Polizei gelang es bisher, mehrere der dabei beteiligten Personen zu verhaften und das gestohlene Gut zu beschlagnahmen.

* **Elberfeld**, 27. Nov. Der Ueberfall der Spartakusgruppe auf die rechtssozialistische „Freie Presse" hat nur vorübergehenden Erfolg gehabt. Soldaten, die auf seiten der Mehrheitspartei stehen, haben das Militär der Spartakusgruppe beseitigt und das Blatt erscheint unter militärischer Bewachung wieder in bisheriger Weise und unter der alten Schriftleitung.

* **Koblenz**, 29. Nov. Allmählich läßt sich der Schaden feststellen, der durch die Plünderungen hier am 9. November verursacht wurde. Er geht in die vielen Millionen. Man wurde auch in die Lagerräume des städtischen Pfandhauses eingebrochen und dort allerhand Pfandstücke, die aus Stoffen und Kleidern bestanden, gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Haupttäter festzunehmen, die in der Nacht vom 8. zum 9. November aus einem Lagerhause am Rhein 130 Kisten mit 6 Millionen Zigaretten der Firma Neuerburg-Trier gestohlen hatten.

Saarbrücken unter französischer Besetzung.

* **Köln**, 29. Nov. Saarbrücken, die erste größere rheinische Stadt, ist am 22. November, nachmittags 4½ Uhr, durch die Franzosen besetzt worden. Einem Privatbrief über die dortigen Vorgänge und Verhältnisse entnimmt die „Köln. Ztg." folgendes:

„Die feindliche französische Besatzung, unter der sich nur ganz wenige Amerikaner befinden, hat sich bisher ganz tadellos und mit anerkennenswerter Zurückhaltung benommen. Ihrem Einmarsch sah man ohne irgendwelche Kundgebung in feindlicher oder freundlicher Richtung zu. Als die Franzosen sich bereits in die abziehenden deutschen Truppen mischten, fielen die Ehrenpforten teils schon auf die Köpfe unserer Leute; wie ein Lauffeuer ging die Losung durch die Straßen auf alle Kirchtürme hinauf: „Franzosen kommen, die Fahnen herunter!" Von der Festnahme weiterer Truppenmengen ist nichts bekannt geworden. An Gegenständen hatte man rechtzeitig noch geborgen, was zu bergen war. Schuljungen halfen bei der Bergung der militärischen Bücherein den Kasernen."

Der Einmarsch der Franzosen selbst wird so, wie folgt dargestellt:

„Am 22. November, nachmittags um 4 Uhr, beobachtete ich in Alt-Saarbrücken vom Rathaus aus den Einmarsch einer französischen Kompagnie, des ersten größeren Truppenbestandes unserer Feinde hier. Alle in Hechtblau mit Stahlhelm, gut und frisch aussehende Leute, die Offiziere auf prächtigen Pferden, voran die Regimentsfahne unter dem Geschmetter der Clairons. Prälent ermarsch, Marseillaise; die Fahne wurde in der Unterkunft des Befehlshabers der neuen Truppen, im ehemaligen Kreishause abgegeben. Unser alter Bismarck in jener Stellung, in der er einst zu Versailles die Kaiserproklamation verlesen hatte, sah in Ergossen dem Schauspiele zu; erlebt hätte er so etwas wohl nie! Der Vorgang spielte sich auf dem Platze ab, wo vor einundvierzig Jahrhundert das Schloß unseres letzten Fürsten von den Franzosen in Schutt und Trümmer gelegt worden ist, wo die Guillotine einige unschuldige zu Tode brachte."

Rückkehr der Fronttruppen.

Δ **Düsseldorf**, 29. Nov. Den Rhein bei Düsseldorf überschritt heute morgen die Garde-Kavallerie-Division in geschlossenen, wohlgeordneten Abteilungen mit sehr starkem Artilleriepark. Der Kommandeur, Generalmajor von Poseck, nahm den Vorbeimarsch der Truppen ab. Um Mittag folgte die 21. Infanterie-Division und später Abteilungen der 56. Division. Die Begrüßung der Truppen, denen außer Kaffee, Kakaowaren und Tannengrün auch reiche Geschenke mannigfacher Art gehoben werden, durch die Bevölkerung ist andauernd herzlich.

(-) **Essen**, 29. Nov. Die vierte Armee, die bei Duisburg und Wesel über den Rhein geht, zieht sich in ununterbrochenen Kolonnen über Oberhausen—Essen und Bochum weiter nach Westfalen. Alle Städte und Dörfer des Rheinlandes tragen reichen Flaggen- und Blumenschmuck. Die Bewohner begrüßen die heimkehrenden Krieger aufs herzlichste und reichen ihnen Erfrischungen und Blumen.

(-) **Dortmund**, 29. Nov. Nachdem schon seit einigen Tagen kleinere Verbände die Stadt passierten, flutet seit heute früh der Strom der zurückkehrenden Truppen durch die Stadt. Am Vormittag zog die 9. Reserve-Division, die bei Cambrai und St. Quentin gekämpft hat, durch die reichgeschmückten Straßen, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt und mit Liebesgaben versehen. Zu Ehren der heimkehrenden Krieger läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen.

Kirchliche Nachrichten.

* **Paderborn**, 29. Nov. Gestern Mittag starb nach kurzem Krankenlager Domvikar Josef Schulte. Seit dem Jahre 1891 war er in der Domkirche unermüdlich in der Seelsorge tätig. Sein früher Tod wird von der Pfarreingesessenen tief bedauert und beklagt.

Aufruf an die Bergarbeiter.

WTB **Münster**, 28. Nov. Mehr als vier Jahre hielt uns ein gemeinsames Band zusammen. Wir standen auf dem Wall der Festung. Ihr battet die Waffen geschmiedet. Es waren falsche Ideale für die wir gekämpft, es waren Trugbilder, für die ihr Eure Arbeit eingesetzt habt. Die Stunde der Befreiung von dem Wahn ist gekommen. Ihr und wir haben gemeinsam daran Teil. Nun fragt Ihr uns: „Was wollt Ihr?" Und wir sagen offen und ehrlich: Wir wollen endlich Frieden, wir wollen in unser Heim entsehren. Helft uns. Der Weg ist verpestet. Euer starker Arm muß jetzt alle Räder in Gang halten, sonst stürzen wir in den Strudel des Elends.

Hat die neue Zeit keine Ideale? Hat sie nichts zu bieten, was das aus dem Weltkrieg gerettete Leben uns wert macht, daß man es lebt? Der Soldaten wollen die Verwirklichung von dem was wir erhofft haben. Wir müssen zum Ziel gelangen. Nur ein Schritt trennt uns vom Land der Zukunft. Jetzt aber dürfen wir uns nicht um den Friedenspreis betrügen. Jetzt dürfen die Kräfte unter Tage nicht versagen. Ihr dürft uns nicht verhindern, noch Haus zu eilen, um unser neues Glück zu zimmern. Eine Arbeitseinstellung in der jetzigen Zeit würde den Zusammenbruch herbeiführen und die Errungenschaften der Revolution vernichten.

Tretet mit uns für die sofortige Einberufung der Nationalversammlung ein! Kämpft mit uns gegen die Diktatur von oben und unten! Arbeiter unter Tage, Ihr müßt helfen, Ihr, die Ihr doch unsere Brüder seid! Die Soldaten haben vor dem Feinde gehungert und gefroren, haben die schwersten Entbehrungen ertragen. Uns dürft Ihr nicht Brot und Arbeit versagen. Feiert nicht! Helft uns!

Der Soldatenrat der 6. Armee
Ludwig Lewinsohn, Vors.

An die Bergarbeiter.

Auf Grund verschiedener Vorkommnisse auf einzelnen Kohlenschachtanlagen erhält der Arbeiter- und Soldatenrat Gelsenkirchen folgendes Telegramm vom Demobilisierungsausschuß Berlin:

Nach zugegangenen Mitteilungen sind von Arbeiter- und Soldatenräten Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Gewährung des Mindestlohnes ohne Berücksichtigung der geleisteten Arbeit gestellt worden. Die Erfüllung dieser Forderung würde die Kohlenförderung in einem Augenblick empfindlich herabsetzen, da doch die Aufrechterhaltung und möglichste Steigerung der Förderung nach Ausfall der Saarkohle infolge feindlicher Besetzung des Saargebietes und der Gefährdung des Oberschlesischen Bezirks von größter Wichtigkeit ist. Das Gebot der Stunde lautet, die schwerste Erschütterung des gesamten wirtschaftlichen Lebens zu vermeiden. Durch die Stillegung zahlreicher Betriebe würde es den entlassenen Heeresangehörigen unmöglich werden, Arbeitsstellen zu finden. Außerdem wäre die Ernährung des Volkes aufs schwerste gefährdet und die Beeinträchtigung der Demobilisation würde unübersehbare Folgen haben. Wir bitten die Arbeiter- und Soldatenräte dringend, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß zur Zeit von der Forderung abgesehen wird, deren Erfüllung unabsehbare Folgen für das werktätige Volk mit sich bringen würden.

Demobilmachungsausschuß Köth, der Beauftragte des Arbeiter- und Soldatenrates.

Letzte Nachrichten

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

WTB **Berlin**, 29. Nov. (Telegr.) Der Rat der Volksbeauftragten hat beschlossen, die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung am 16. Februar 1919 stattfinden zu lassen, vorbehaltlich der am 16. Dezember 1918 zusammentretenden Reichsversammlung der A.- und S.-Räte Deutschlands. Das Reich wird in dem Gebietsumfang vom 1. August 1914, ohne daß damit der Entscheidung der Friedensverträge vorgegriffen wird, in 38 Verhältniswahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je 6—16 Abgeordnete zu wählen sein werden.

Die Abdankungsurkunde Wilhelm II.

WTB **Berlin**, 29. Nov. (Telegr.) Um aufgetauchten Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm in einer staatsrechtlich einwandfreien Urkunde auf das Recht einer Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ich verzichte hiermit für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte einer deutschen Kaiserkrone. Zugleich entbinde ich alle Beamte des Deutschen Reiches und Preußens, ferner die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des Preußischen Heeres und der Truppen der Bundeskontingente des Treueides, der sie mir als ihrem Kaiser, König und obersten Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohenden Gefahren der Anarchie der Hungersnot und der Fremdherrschaft beschützen.

Urkundlich unter unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Schloß Amerongen, 28. November 1918.

gez.: Wilhelm.

König Georg in Paris.

WTB **Paris**, 28. Nov. (Telegr.) König Georg von England ist hier eingetroffen.

Die Heimbeförderung der deutschen Truppen in der Ukraine.

WTB **Kiew**, 30. Nov. (Telegr.) Zeitungsmeldungen zufolge ist zwischen dem ukrainischen Verkehrsministerium und der deutschen Eisenbahnverwaltung eine Einigung über die Heimbeförderung der deutschen Truppen aus der Ukraine erzielt worden. Die Heimbeförderung wird etwa 3 Monate dauern, bei täglicher Abfertigung von 6 Zügen nach beiden Hauptrichtungen.

Rückgang im oberschlesischen Bergarbeiterstreik.

WTB **Beuthen**, 29. Nov. (Telegr.) Der oberschlesische Bergarbeiterstreik ist heute wieder etwas zurückgegangen. Die Zahl der Streikenden betrug heute etwa 6500, um 1000 weniger als gestern.

Empfehle 7073

Zigarren, Zigaretten, Tabak

in nur guten, hervorragenden Qualitäten

wie reine **Havanna, Sumatra, Brasil u. feine Importen**

zu billigsten Tagespreisen.

Auch der verwöhnteste Raucher findet hier das Richtige.

Ein Versuch und Sie sind ständiger Kunde.

Empfehle jetzt schon zu **Weihnachten**

Präsent-Kistchen in größter Auswahl.

Firma Carl Schauff, vorm. Heinr. Finkemeyer

Bahnhofstrasse 74. — Telefon 741.

Zweig-Geschäfte in Eisenach, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Mülheim-Ruhr, Dortmund u. Bochum.

Zirkus-Variete Herne

Bahnhofstrasse 7. — Telefon 215.

„Grösste Spezialitäten-Bühne Westfalens".

Das neue Schlager-Programm

vom 1. bis 15. Dezember:

Willy Worley, Comp., komischer musikalischer Akt.

Luci Luciana, Moderne Tänze.

Rosa Blondin Hervorragender Kugel-Akt.

Emil Lange, die originelle sächsische Type. Ein Komiker, wie er sein soll.

Ledy, das Wunderpferd. Ledy rechnet und liest.

Carl de Egos ulkige Dackel-Spiele.

Die ersten dressierten Dackel.

Hary Orla, musik. Balance-Akt.

R. u. W. Wondler Die lustigen Gymnastiker.

Laryson und Riley komische Radfahr.-Excentrik.

Vorstellungen täglich abends 8 Uhr. — Ende 10¼ Uhr.

Morgen Sonntag 7024

2 vollständige Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Nachmittags **Familien-Vorstellung** zu **ermässigten Preisen.**

Abänderung der Anordnung,

betreffend die Herstellung, den Verbrauch und Verkehr von Backwaren und Mehl für den Landkreis Dortmund.

Auf Grund der §§ 58 und 59 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 vom 29. Mai 1918 (R.-G.-Bl. S. 434 ff.) und der Anordnung des Preußischen Landes-Getreide-Amtes vom 16. November 1918 wird die Anordnung des Kreis-Ausschusses, betreffend die Herstellung, den Verbrauch und Verkehr von Backwaren und Mehl für den Landkreis Dortmund vom 17. August 1917 in der zurzeit gültigen Fassung wie folgt geändert:

I. Der § 4 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

§ 4. Es kann entnommen werden:

auf jeden nicht schwarz umränderten und nicht mit 2 Kreuzen versehenen Brotschein sowie auf die mit „U" bezeichneten Zusatzbrotscheine 250 g Brot,

auf jeden Zusatzbrotschein mit dem Zeichen „S" 375 g, mit dem Zeichen „SS" 625 g Brot,

auf jeden mit 2 Kreuzen versehenen Brotschein 500 g Brot,

auf jeden schwarzumränderten Brotschein und auf die mit „F" bezeichneten Zusatzbrotscheine 250 g Brot oder 170 g Mehl.

Auf die Zusatzbrotscheine mit dem Zeichen „MS" dürfen Backwaren nicht mehr verausgabt werden.

II. Der § 6 a—c erhält folgende Fassung:

§ 6. a) Jeder Einwohner, der nicht Selbstversorger ist, erhält wöchentlich 8 Brotscheine, von denen die ersten sechs zur Entnahme von je 250 g Brot, der siebente mit 2 Kreuzen versehene zur Entnahme von 500 g Brot und der achte schwarzumränderte zur Entnahme von 250 g Brot oder 200 g Zwieback oder 170 g Mehl berechtigen.

b) Die den **Minderschwerarbeitern** bisher gewährte Brotzulage kommt in Fortfall.

c) **Schwerarbeiter** erhalten auf Antrag wöchentlich bis zu 1 Zusatzbrotschein — S —, gültig für 375 g Brot.

Die unter den Schwerarbeitern **als Schwerstarbeiter** anerkannten Personen erhalten neben der den Schwerarbeitern gewährten Menge auf Antrag durch Vermittelung der Zechen- oder Werksverwaltung, bei der sie beschäftigt sind, wöchentlich bis zu 1 Zusatzbrotschein — SS —, gültig für 625 g Brot.

Wer als Schwer- oder Schwerstarbeiter anzusehen ist, richtet sich nach den hierüber jeweils erlassenen Bestimmungen.

III. Der § 12 Absatz 5 erhält folgende Fassung:

Betriebe, die Mehl gewerbsmäßig zu Backwaren verarbeiten, erhalten für je 585 auf 250 g Brot oder für je 390 auf 375 g Brot oder für je 234 auf 625 g Brot lautende Brotscheine einen Sack Mehl, für je 585 auf 500 g Brot lautende, also mit 2 Kreuzen versehene Brotscheine zwei Sack Mehl. Auf je neun Sack Brotgetreidemehl wird ein Sack Streckmehl, auf weniger als neun Sack Brotgetreidemehl die entsprechend geringere Menge Streckmehl zugeteilt werden. Mehlkleinhandlungen erhalten für je 570 schwarzumränderte oder mit „F" bezeichnete Brotscheine einen Sack Mehl.

IV. Diese Anordnung tritt am 1. Dezember 1918 in Kraft.

Dortmund, den 26. November 1918.

Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Dortmund.

Wird hiermit veröffentlicht!

Sodingen, den 29. November 1918.

Der Amtmann
Wiethoff.

7038

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
Hofmeyer. Meyer.
i. V. Benthaus.

Viehzählung am 4. Dezember 1918.

Am 4. Dezember ds. Js. findet in der Stadt Herne wieder eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt. Die Zählung erfolgt nicht zu Steuerzwecken, sondern nur zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben und vor allen Dingen auch **als Unterlage für die Verteilung von Futtermitteln.** Schon aus diesem Grunde liegt es im eigensten Interesse jeden Besitzers von Vieh, daß sein Vieh auch in die Zählisten eingetragen wird. Die Zählung erfolgt von Haus zu Haus durch ehrenamtlich tätige Damen und Herren. Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, sich zu überzeugen, daß das von ihm und seinen Haushaltungsangehörigen gehaltene Vieh auch mitgezählt wird; den Zählern hat er in bereitwilligster Weise jede das Zählgeschäft betreffende Auskunft zu erteilen.

Personen, bei denen am 4. Dezember kein Zähler erscheint und deren Vieh also nicht mitgezählt ist, haben die Angaben spätestens am 5. Dezember im Rathaus Zimmer 37 zu machen.

Nach der letzten Viehzählung hat sich herausgestellt, daß eine große Anzahl von Personen ihren Viehbestand garnicht oder unvollständig angegeben hatte. Diese Personen sind zur Anzeige gebracht und mit empfindlichen Strafen belegt worden. Auch nach der jetzt vorzunehmenden Zählung wird eine genaue Nachprüfung der Viehbestände durch städt. Beamte vorgenommen werden. Festgestellte Uebertretungen werden auch dieses Mal zur Anzeige gebracht und zur Bestrafung der schuldigen Personen führen.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er hiernach verpflichtet ist, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft; das Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, kann im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Herne, den 30. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat: J. A.: J. Otto. **Der Magistrat:** Dr. Sporleder.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abt. B. Nr 15 ist bei der Firma Maschinenfabrik Baum, Aktiengesellschaft, in Herne, heute folgendes eingetragen worden.

Dem Oberingenieur Wilhelm Heyder in Herne ist Prokura erteilt. Der Prokurist kann nur in Gemeinschaft mit einem Direktor oder stellvertretenden Direktor die Gesellschaft verpflichten. Die Prokura des Herrn Karl Gerhard in Herne ist erloschen. 7072

Herne, den 26. November 1918.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Treiben der Räuberbanden in Berlin, Hannover und in anderen Städten, sowie uns zugekommene Nachrichten, haben uns veranlaßt, zum Schutze unserer Stadt und Bürger einige Maschinengewehre hier zu stationieren. Mit diesen werden in den nächsten Tagen auf den Schießständen an der Wischerstraße Schießübungen abgehalten.

Herne, den 29. November 1918. 7054

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Benz.

Bekanntmachung.

Mehrere eingelaufene Beschwerden veranlassen uns, die Kaufleute dringend zu ersuchen, ihrem Personal Anweisung zu geben, die Kundschaft in geziemender Weise zu behandeln. Im Gegenfalle sehen wir uns zu anderen Maßnahmen gezwungen. Dasselbe wird aber auch von den Käufern gegenüber den Verkäufern erwartet.

Herne, den 29. November 1918. 7055

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
Benz.

Bekanntmachung.

Verschiedene zur Nachtzeit verübte Einbrüche und Diebstähle geben uns Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß zur sicheren Durchführung des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes der Aufenthalt nach 11½ Uhr nachts auf der Straße verboten ist. Wer sich nach dieser Zeit noch außerhalb seiner Wohnung befindet, wolle sich, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten, mit einem Ausweis versehen. Reisende, die mit den Nachtzügen hier ankommen, erhalten Ausweise am Bahnhof. 7053

Herne, den 29. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Benz.

Bekanntmachung.

Einkellerungskartoffeln.

Die Weiterausgabe von Gutscheinen zum Bezuge von Herbstkartoffeln findet in der **Ausgabestelle 2, Bismarckstraße 12** wie folgt statt:

Montag	2. Dez.	Hüllen-Nr.	10001—11500
Dienstag	3. „	„	11501—13000
Mittwoch	4. „	„	13001—14500
Donnerstag	5. „	„	14501—16000
Freitag	6. „	„	16001—Schluß.

Wegen des Preises, der Menge usw. gilt das in den bisherigen Bekanntmachungen Gesagte.

Herne, den 29. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat: J. A.: Benz. **Der Magistrat:** Dr. Sporleder.

Anordnung.

Auf Grund der Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 22. November 1918 wird für den Stadtkreis Herne folgendes bestimmt:

1. Der Brotanteil der versorgungsberechtigten Bevölkerung wird vom 1. Dezember 1918 ab von 4 auf 4½ Pfund wöchentlich erhöht.

2. **Der siebente, mit zwei Kreuzen versehene Brotschein berechtigt zum Bezuge von 1 Pfund Brot**

3. Die **Brotzulage** für **Minderschwerarbeiter fällt fort,** die **M.S.-Scheine** werden für ungültig erklärt.

4. Die **Schwerarbeiter** erhalten eine wöchentliche Brotzulage von ¾ **Pfund,** die **Schwerstarbeiter neben dieser** noch eine solche von 1½ **Pfund,** mithin 2 Pfund Brotzulage wöchentlich.

Es darf deshalb nur noch verabfolgt werden:

auf S-Scheine . . . 375 Gramm Brot,
„ SS „ . . . 625 „ „

5. Reisebrotmarken werden für jeden Reisetag 6 Stück, zusammen also über 300 Gramm Gebäck ausgegeben.

6. Soweit nicht durch diese Anordnung ein anderes bestimmt ist bleiben die bisherigen Bestimmungen, auch hinsichtlich der Strafvorschriften aufrecht erhalten.

7. Die Anordnung vom heutigen Tage tritt mit dem 1. Dezember 1918 in Kraft.

Herne, den 28. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat: J. A.: Seltmann. **Der Magistrat:** Dr. Sporleder.

Achtung, Soldaten!

Die Angehörigen der Jahrgänge 1896, 1897, 1898 und 1899 müssen sich unverzüglich bei ihren Ersatztruppenteilen melden. Dort werden sie im Interesse der Abwicklung der Demobilmachung sowie des Sicherheitsdienstes dringend gebraucht. 6986

Anmeldung bei den zuständigen Bezirkskommandos oder Meldestellen.

Standort des Ersatztruppenteils wird hier angegeben.

Der Bezirks-Soldatenrat Bezirkskommando I u. II Bochum.

Trauerbriefe, Todesanzeigen, Danksagungskarten

schnell u. preiswert Buchdruckerei Ingmanns & Koethers.

Wichtig für Hamsterer!

Wir haben die Wahrnehmung machen müssen, daß in letzter Zeit täglich Personen aus der Umgegend die hiesigen Landwirte heimsuchen, um zu hamstern. 7078

Diesen Zustand werden wir auf keinen Fall länger dulden, da er die allgemeine Volksernährung schwer schädigt.

Es sind Vorkehrungen getroffen, die solche Fälle verhindern; unsere Posten haben schärfste Anweisung erhalten. Wir raten daher jedem, sich nicht in diese Gefahr zu begeben.

Gerthe, den 25. November 1918.

Der Amtmann. Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Bekanntmachung.

Es ist im Amtsbezirk die Ansicht verbreitet, daß unter der Herrschaft des Arbeiter- und Soldatenrates nun die Lebensmittelversorgung plötzlich besser werden müßte. Man wundert sich, daß jetzt nicht alle Not aufhört.

Mitbürger!

Denkt doch daran, daß ein einzelner A.- und S.-Rat nicht in der Lage ist, jetzt schon mehr Lebensmittel zu beschaffen. Es kommen noch keine Lebensmittel aus dem Auslande herein; wir sind auf die geringen Vorräte in Deutschland angewiesen. Diese werden aber von den betreffenden Zentralstellen gleichmäßig verteilt; denn es wäre zwecklos und ungerecht, wenn eine Gemeinde kaufen könnte, was sie wollte und andere Gemeinden müßten darben. Mitbürger! Der hiesige Soldaten- und Arbeiterrat übt aber die Aufsicht darüber aus, daß die Lebensmittel, die vorhanden sind, auch gleichmäßig an alle Einwohner zur Verteilung gelangen. Er sorgt dafür, daß berechtigte Wünsche erfüllt werden, damit jedem sein Recht wird!

Wende sich jeder vertrauensvoll an die dafür Beauftragten des A.- und S.-Rates: Wlozka und Müller, welche sich im Amtshause aufhalten. 7027

Gerthe, den 25. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Bekanntmachung

betr. Kriegsküche I.

Infolge zu geringer Portionenzahl bleibt die Kriegsküche I, Wilhelmstraße, bis auf weiteres noch geschlossen. Das Essen für die gelösten Karten der Küche I muß daher aus der Küche II, Pont-Centrstraße, geholt werden.

Herne, den 29. November 1918.

Der Magistrat: Lampe.

Bekanntmachung.

Die Bevölkerung wird aufgerufen, hinzuwirken, daß Kriegsgefangene, die sich ohne Ausweis oder ohne Bewachung herumtreiben, festgenommen und der nächsten Sicherheitswache zugeführt werden. Von diesen Wachen aus werden die Kriegsgefangenen zum nächsten Gefangenen-Arbeitskommando gebracht.

Den Gastwirten und Kinobesitzern ist verboten, Kriegsgefangene, die ohne Ausweis oder Bewachung sind, aufzunehmen. Wenn sie es doch tun, werden ihre Lokale geschlossen.

Frauen und Mädchen, die sich etwa in unwürdiger Weise mit den Kriegsgefangenen abgeben sollten, werden mit 50 Mark Geldstrafe und im Wiederholungsfalle mit Gefängnis bestraft. 6985

Bochum, den 26. November 1918.

Der Bezirks-Soldatenrat. Das Garnisonkommando.

Maschinenbauschule Essen

am Viehoferplatz.

Der lehrplanmäßige Tagesunterricht beginnt wieder am 2. April 1919. Im Januar, Februar und März (beginnend am 2. Januar 1919) werden vorbereitende, wiederholende und ergänzende Kurse in allen 4 Klassen des Tagesunterrichtes der Maschinenbauschule stattfinden. Ebenso als werden vom 2. Januar 1919 ab Abendkurse abgehalten. Anmeldungen sind möglichst bald einzureichen. Auch die früheren Schüler, die ihr Studium fortzusetzen beabsichtigen, müssen sich wieder anmelden. 6984

Programme mit Anmeldeschein können von der Direktion kostenlos bezogen werden.

Auskunft wird im Geschäftszimmer erteilt jeden Morgen von 10 bis 12 Uhr.

Der Direktor.

Zwangsinnung

für das

Damenschneiderinnen-Handwerk

im Stadtbezirk Herne.

Nachdem die Errichtung der Zwangsinnung für Damenschneiderinnen genehmigt ist, werden alle selbständigen Damenschneiderinnen der Stadt Herne zu der

ersten Versammlung

auf Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, in das Lokal Dorlöchter

geladen. 7050

Tagesordnung:

Beratung und Festsetzung der Statuten.

Zum zahlreichen und pünktlichen Besuch laden ein

Frau Termast. Frau Lamkemeyer

Konservatorium u. Seminar

Herne, Heinrichstr., Tel. 362. — Recklinghausen, Königswall, Tel. 811.

Leiter: Musikdirektor Niessen.

9. Schuljahr. 550 Schüler, 20 Lehrer. Orchesterschule.

Violine: 1. Lehrer Herr Kgl. Kammermusiker Venzoni. **Bratsche:** Direktor Niessen. **Cello:** Herr Körtge. **Blechblasinstrumente:** Herr Königl. Musikdirektor Schönhardt. **Holzblasinstrumente:** Herr Wesselburg. — Anmeldungen für alle Instrumente werden entgegengenommen durch das Büro. 7046

Das goldene Buch der Katholiken

kann man mit Recht unser herrliches Prachtwerk „Das heilige Meßopfer in seinen Geheimnissen und Wundern", herausgegeben von Pfarrer A. Reiners, nennen. Se. Heiligkeit Papst Pius X. hat das kostbare Buch vorzüglich gelobt und ausgezeichnet. Viele Anerkennungen und Empfehlungen seitens der hochw. Geistlichkeit liegen vor. Wer vermag es zu sagen, welcher Segen vom heiligen Meßopfer auf die Menschheit täglich ausgeht! Das Herrlichste, was die kirchlichen Schriftsteller alter und neuer Zeit geschrieben haben, ist dem großen Werke in sorgsamer und dessen Vergegenwärtigung gewidmet. Um diese kostbaren Geistesschätze dem katholischen Volke wieder zugänglich zu machen, damit es immer besser einsieht, was es Großes und Erhabenes am hl. Meßopfer besitzt, wurde die Herausgabe des Werkes, das in keinem katholischen Hause fehlen darf, beschlossen. 50000 Exemplare sind bereits verkauft. Behufs immer weiterer Verbreitung versenden wir jetzt wieder 10000 Stück portofrei und ohne Kaufverpflichtung 8 Tage zur Ansicht. Lassen Sie sich sofort ein Exemplar kommen. Behalten Sie es, so können Sie den Kaufpreis in 7 Monatsraten à 3 Mk. begleichen, so daß Sie also ohne fühlbare Ausgabe in den Besitz dieses gediegenen, hochfein gebundenen und mit 20 meist vierfarbigen Kunstbeilagen geschmückten Familienbuches gelangen. Ein geeigneteres Geschenk zum bevorstehenden 6943

Friedens-Weihnachtsfeste 1918

gibt es nicht. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte

Süddeutsche Verlagsbuchhdlg. Franz Tuch, München

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Herne, Neustrasse 27, ein 7074

Spezial-Zigarren- und Zigaretten-Geschäft

en gros und en detail. Führe nur Ia Qualitäten zu sehr annehmbaren Preisen. Bitte daher die Bewohner von Herne und Umgebung mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Zigarren- und Zigaretten-Spezialhaus W. Idelberger.

Reform-Besohl-Anstalt

Herne, Bahnhofstraße 75.

sämtlicher Ausführung **Schuh-Reparaturen** in kürzester Zeit.

Auf Absätze und kleine Reparaturen kann in dringenden Fällen gewartet werden. 6878

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe meine 7035

PRAXIS

wieder aufgenommen.

Tierarzt Pillmann, Herne

Grenzweg 18. — Telefon 254.

Am 1. Dezember von 11—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags. — Am 2. und 3. Dezember von 3—6 Uhr nachmittags:

Ausstellung von Arbeiten hiesiger Verwundeter

im grossen Saale des Hotel Schlenkhoff, zum Besten des Vaterländ. Frauen-Vereins.

Alle Ausstellungs-Gegenstände sind verkäuflich.

7049

Müller's Bierstuben
Müller's Dielen.

Jeden Abend gemütliche

Unterhaltungs-Konzerte

Separater Eingang!

6666

Fotografisches Atelier Viktoria

nur Bahnhofstrasse 78, Telefon 1092. Neubau Fischer.

Aufnahmen nur im grossen Atelier.

Telefon. Bestellungen wird, statt berücksichtigt.

Geschmackvolle Weihnachtsgeschenke in Skizze, Sepia und Kunstdruck.

Vergrösserungen auch nach alten Vorlagen, in aparten Ausführungen.

Aufnahmezeit täglich, auch Sonntags.

Dieselben werden nur von einem ersten Künstler, wie Dürkopp-Berlin, ausgeführt.

7018

Bade-Anstalt.

Hier werden folgende Bäder gegeben:

Licht-, Kohlensäure-, Fichtelnadel-, Sol-, Schwefel- und Wannen-Bäder.

Frau Kirchner, Bahnhofstr. 90.

Einige schreibgewandte Leute

der Jahrgänge 1896—1899 können sich sofort auf dem **Meldeamt, Neustraße 6,** melden. 7068

Selbstgeschriebener Lebenslauf ist mitzubringen.

Sofort einige neue oder wenig gebrauchte, verstellbare 7032

Zeichentische

(Größe 1 × 1½ m) mit Parallel-Reißschienenführung zu kaufen gesucht.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft H. Flottmann & Comp., Herne i. W.

Möbel

Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Vertikows, Kachelherde, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Emaille-Garnituren, Federbetten usw.

Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei.

erhält jedermann mit sehr kleiner **Anzahlung**

Möbelhaus **Tolcziner**

Bochum, Ob. Marktstr. 38a 1.—4. Etg. Telefon 698.

Musterlager Hattingen, Bahnhofstr.

Reparaturen

werden sofort und sauber ausgeführt. 6896

Stuckateur Brune, Herne 3. Moonstr. Nr. 7.

Rechtsauskunft.

Rat und Beistand in Strafprozessen.

Anfertigung aller Schriftsätze hierzu, Verträge, Eingaben und Gesuche, Beitreibung von Forderungen mit nachweislich gutem Erfolg.

P. Gniatczyk, Rechtsbüro,

Herne, Neustraße 8.

Reiche juristische und kaufmännische Erfahrungen.

Zigaretten

erstklassige Qualitäten

Für 7063

Wiederverkäufer

günstigste Bezugsquelle

Cigarrenhandlung

Otto Goerke,

7 Wilhelmstr. 7.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich aus dem Felde glücklich heimgekehrt bin und mein 6863

Maler- und Anstreichergeschäft

wieder eröffnet habe.

J. Sans, Malermeister, Wilhelmstraße 37.

Ein kompl. 3teiliges

Schlafzimmer

mit Spiegelscheibe, Marmor und Friedensmatratzen,

gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 7057

G. Liffmann, Nachflg.

Herne, Bismarckstr. 2.

Habe meine 7037

Praxis

wieder aufgenommen.

M. Kozielski,

prakt. Arzt.

Bahnhofstr. 123. 1. Etg.

Sprechstunden 9—11 Uhr und 2—½5 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Herne.



Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr 7060

Neueinteilung der Theaterwachen

beim Kameraden Knapp.

Apotheken-Dienst!

Sonntag, d. 1. Dezember, ist den ganzen Tag geöffnet und versieht den Nachtdienst in der Woche vom 1. bis Sonntag, den 8. Dezember früh 8 Uhr, die

Alte Apotheke.

Teilzahlung

7040 gestattet!

Komplette

Schlafzimmer

Moderne

Küchen

Aller Arten

Einzelmöbel

Herde usw.

liefert zu billigsten Preisen, günstige Bedingungen

Möbelhaus

Wahl,

Herne, Bahnhofstr. 16

Eine fast neue 7056

Bettstelle mit Matr. u. Bettfedern, Waschtisch, Konsole, Kleiderschrank, gr. Tisch, 2 Stühle

wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Neustr. 27, 3. Etg. links.

Ein gebrauchtes 6855

Harmonium

11 Register, billig zu verkaufen.

Scharnhorststraße 31, Gemeindegasthaus.

Zigarren

zirka 6000 Stück, reiner Tabak im Preise von 600—2000 Mk. per 1000 Stück zu verkaufen.

H. Sauer, 6718

Grotenburg bei Detmold.

Eine noch guterhaltene **Benzollampe** zu kaufen gesucht.

Offert. u. M. T. 6897 an d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.**

Terpentin, Leinöl u. Möbel-Lack

kauft zum Selbstverbrauch mit Preisangabe. **O. Lusch,** 6955

Elbersfeld, Gesundheitsstr. 31.

Angestellter verlor auf dem Wege von der Ortskrankenkasse, Neumarkt, Heinrich-, Bahnhof- bis Strünkederstraße 7068

2000 Mk.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Geld, das der Verlierer zum Zwecke von Arbeiterlöhnungen in Herne geholt hatte, gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Arbeiter, Arbeiterinnen und beurlaubte Soldaten

werden sofort eingestellt. Zu melden 6987

Firma Gockel & Niebur, Zeche Constantin 4/5.

Es werden noch einige 7007

Wächter

für Herne eingestellt. Zu melden unter Vorlage der Papiere auf dem Büro, Bochum, Kortumstraße 24.

Wach- und Schließgesellschaft.

Erdarbeiter und Laternenwärter

werden sofort angenommen. 6891

Zu melden Vinckestrasse 12: früh 7—8 Uhr, nachm. ½2 bis 3 Uhr.

Städtisches Gaswerk.

Ladenlokal gesucht!

Für ein modernes Spezialgeschäft wird zum Frühjahr 1919 ein größeres Ladenlokal evtl. ganzes Haus in guter Lage von Herne von kapitalkräftigem Kaufmann auf längere Jahre zu mieten gesucht.

Ausführliche Offerten, auch von Hausbesitzern, die geneigt wären, umzubauen oder neuzubauen, erbeten unter **L. M. 6800** an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.** Hauskauf nicht ausgeschlossen.

Plissé-Brennerei

Volantes an fertigen Röcken, Stoffe plissiert in allen Mustern schnellstens und zu billigsten Preisen

Gallaschke

Waschanstalt.

Läden: Bahnhofstrasse 28, Bahnhofstr. 72, Bahnhofstr. 113, Neustr. 50, Sodingen, Mont-Cenisstrasse 58.

Selbstgeber verleiht Geld

an solv. Leute jeden Sta des (ohne Bürgen) von 50—2000 Mk., Ratenrückzahlung gestattet durch **R. Kortmann,** Herne, Horstbauerstraße 2½, 2. Etage. Sprechzeit: v rm. von 10—11 Uhr, nachm. v. 4—5 Uhr. (6510

Eine guterhaltene 2teilige

Frisier-Einrichtung

sofort zu verkaufen. 7016

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Herner **Anzeigers.**

Ein guterhaltener 6991

Schultornister

(Leder) z. kaufen gesucht, dafelbst ein Paar neue **Arbeitsschuhe** Nr. 42 gegen 43 umzutauschen. Fr. Cremer, Bochumerstr. 80 c

---

Fast neues 6982

Schaukelpferd

billig zu verkaufen.

Wilh. Müller, Gerthe, Gerthestr. 11, 1. Stock.

Zu kaufen gesucht:

Griech. Uebungsbuch,

von Dr. Adolf Kaegi, 2. Teil, 6977 und

Ovids Methamorphosen-text.

Teubners Schülerausgabe für Obertertia.

Weber, Hohenzollernstr. 20.

Herren- und Knabengarderobe,

Neuanfertigung, Wenden, Umändern und Aufbügeln schnell und sorgfältig.

Joh. Uhlendahl, Schneidermeister, 6978) Herne, Neustr. 45.

Zentralheizungen und Warmwasserbereitungsanlagen

repariert fachgemäß und schnellstens 6682

Heinr. Goßler,

Firma für Heizungs- und Lüftungsanlagen,

Telefon 732 Amt Herne.

Kautabak

aus rein deutsch. Tabak — 100 große Rollen M. 40. Versand nur gegen vorherige Kasse. 6959

Becker,

Leipzig, L. Blumenstr. 61.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel

Harmoniums

sind noch in groß. Auswahl vorrätig. Freie Lieferung zu bequemen Bedingungen.

Roth & Junius,

Piano- u. Flügelfabrik, Hagen i.W., Bahnhofstr. 29.

2. Fabrik Berlin S 42

Gold. Ausstellungspreise Staatsmedaille.

Ledrosohlen

und Absätze, gestanzt aus einem Stück Material, welches genau wie Leder gegerbt ist, sich nähen und nageln läßt, elastisch u. nie bricht, sind das Beste, was auf diesem Gebiete bisher gebracht wurde und sicher auch im Frieden bleiben wird. Offeriere sämtliche Größen Sohlen Nr. 2½—47 von Mk. 1,10—2,75 und Absätze von 35—80 Pfg oder Kernleder ca. 5 Pfd. schwer a Mk. 6.25 pro Pfd. Versand bei Angabe der Stiefelgrößen, nicht unter 3 Paar Sohlen oder ½ Tafel, gegen Nachnahme. 6610

S. Sigmund Sckwarz, Hamburg 13.

Ziegen u. Felle

werden stets angekauft. 2871

Gottschalk, Recklinghausen-Süd, Marienstraße 26.

Bohnerwachs

und

Fußmatten.

Sayn & Hüls,

Herne, Bahnhofstraße 117, Fernruf 843. 1566

Eine hochtragende 7069

Kuh

zu verkaufen.

Bahnhofstr. 110.

Jacken-Kleid

auf Seide I a gearbeitet, preiswert z. verkaufen. 7038

Franz Nickel, Schneidergeschäft, Bebrensstraße 10.

Wein-Essig, Essig-Essenz

Flasche 3,00 und 3.50 M. zu 5 Lit. Speise-Essig eingetroffen.

Drogerie E. Husemann,

6882 v. d. Heydtstr. 25.

Prima rote Möhren

hat zentnerweise abzugeben 7061

H. Landwehr,

Marienstr. 5.

Särge

in großer Auswahl nebst sämtlichem Zubehör. 868

W. Hilbring, Herne, Wilhelmstr. 25.

Telefon 890.

Waschmaschinen

mit Kugellager, Hebel, Pendel, Rotations- und direktem Antrieb zu 60— 70,— 90,— 97,— 50,— 105,— 125,— Auswahl über 50 Stück. 4787

Heinr. Heiland,

Bahnhofstraße 3a.

Gebr. van Eupen, Herne, Telefon 122,

übernehmen 3731

Möbel-Transporte

innerhalb der Stadt und nach auswärts. Eigene geschulte Packer, Möbelträger u. Schreiner, Offerte kostenlos.

Ein großer 7014

Zimmerofen

zu verkaufen.

Adalbert Heijma, Grenzweg 45.

Mehrere 7034

Bügelöfen und Schneider-Nähmaschinen

zu kaufen gesucht.

Franz Nickel, Schneidergeschäft, Bebrensstraße 10.

Größeren Posten

Zigarren

zu 45 und 60 Pfg. das Stück im ganzen oder auch kistenweise zu verkaufen. 6881

P. Gniatczyk, Herne, Bahnhofstr. 56, 2. Etg. Ecke Heinrichstr.

Zwei schöne 6934

Zimmer-Oefen

zu verkaufen. Zu erfragen Bochumerstr. 69.

Kernlederfohlen-

Bewehrungen Rheuns, 6 mm stark, liefert zu Engros-Preisen b. Abnahme von mindestens 10 Paar in einer Postsendung gegen Nachnahme 6901

Größe 30—35 1,10 M. p. Paar
36—41 1,30 M. p. Paar
42—47 1,50 M. p. Paar

direkt ab Fabrik

Schuhsohlen-Gef. Rheuns, Rheydt (Rheinland).

Gut erhaltenes **Klavier** gegen monatliche Vergütung zu mieten gesucht.

Offert. u. N. M. 6903 an d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.**

Eine Burg und ein großer Pferdestall,

gut erhalt., z. verkaufen. 6918

Wegener, Bochumerstr. 68, 2 E

Suche für schweres Pferd

Beschäftigung

Franz Benneteher, 7062 Goethestr. 20

In der Nähe der kath. Kirche Bahnhofstr. Portemonnaie mit Inhalt **verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Claßen, Schulstr. 60, gegen Belohnung abzugeben. 7071

Bernsteinkette

verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 6368

Cigarrengeschäft **Ohlig & Monz,** Bahnhofstr. 40.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für Kokereibetrieb gesucht. 6935

Lubbers, Sodingen.

Ein 7019

Schuhmachergeselle

oder ein **Lehrling,** der schon 1 Jahr gelernt hat, sofort gesucht. Sofinski,

Sodingen, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Pianos Flügel Harmoniums 3004

Stets neue und gebrauchte am Lager.

Ratenzahlungen gestattet.

Karl Schmitt

Hofpianofortefabrik Hagen i. W.

Junger Mann, der gut stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann, sucht Sonntags morgens von 9—12 Uhr

Beschäftigung.

Offerten unter A. S. 6962 an die Geschäftsst. des Herner **Anzeigers.**

Gesucht werden tücht. Gesteinshauer und Schlepper.

Zu melden 6827

Obersteiger Bolte, Börnig, Mont-Cenisstr. 23.

Zuverlässiger 6854

Fuhrmann

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kohlenhandlung Wilh. Heiermann.

Ehrlicher Junge als

Friseurlehrling

gesucht. 6862

Heinrich Finkeldey, Nienke, Heinerstr. 85.

Tüchtige 6949

Montageschlosser und Arbeiter

gesucht, zu melden b. Nichtmeister Fraatz, Kranbau Hafen König Ludwig.

Für sofort einen 6956

Lehrling

gesucht.

Jos. Mertens, Schlosser- und Schmiedemeister, Altenhöfenerstr. 42.

Für große Schachtanlage im Herner Bezirk werden gesucht

6 Aufseher, 30 Schachthauer, 100 Gesteinshauer

und

Gedingeschlepper

Auskunft schriftlich oder mündlich von 5—6 Uhr nachmittags. 7039

Storck, Herne, Wilhelmstr. 22.

Kesselheizer, Arbeiter jeglicher Art, Frauen und Mädchen

werden fortwährend für dauernd eingestellt für Kokereibetrieb. Zu melden bei den Schachtmeistern **Verholt,** Wilhelmstr. **Gaidis,** Schulstr. 36, Sodingen, **Zeche Friedrich d. Große,** Schacht 3 u. 4 sowie beim Geschäftsführer **L. Betzer,** Restaurant Breidenbruch, Kanalstr. Börnig.

Montageschlosser, Schmiede u. Zuschläger

gesucht. Zu melden bei (7000

Monteur Zensen,

Constantin Schacht 11.

Zimmerleute

gesucht. 7008

Karl Lindner, Herne, Altenhöfenerstr. 45.

Maurer und Arbeiter

für Kanalisationsarbeiten gesucht. Meldungen auf dem Baubüro Wischerstraße 1. 6989

Tiefbauamt.

Zimmerleute

finden Beschäftigung

Langensiepen,

6970 Binckestr. 23.

Wohnung

von 4 Zimmern, II. Etage, mit Gas, sofort oder später zu vermieten. 6915

Brunnenstr. 10

Für sofort od. später propres, fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. 6975

Frau Betriebsführer Heitkamp, Grenzweg 55.

Suche ein ordentliches

Dienstmädchen

welches abends am Büffet helfen muß. 6891

Steffen's Saalbau Herne.

Tüchtige 7026

Gehilfin

f. Damenschneiderei sof. gesucht. Näheres Hibernialstr. 40.

Für sofort ein tüchtiges

Halbtagsmädchen

gesucht. 7048

Zu erfragen mittags zwischen 12 und 2 Uhr Herne, Düngelstraße 45.

Sauberes, tüchtiges

Dienstmädchen

für sof. gesucht. 7061

Frau Schwarzenberg, Bahnhofstr. 76.

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche ich per sofort ein kath., tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit. 6995

Frau Franz Bock, Bahnhofstr. 44.

Aelteres 7002

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Sodinger Anzeigers, P. Stracke, Sodingen.

Schöne, freundliche

3-4 Zimmer-Wohnung

nebst elektrischem Licht und Gas sucht kinderloses, junges Ehepaar. Offerten unter R. M. 6941 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Lehrer sucht sofort

möbl. Zimmer

mögl. mit voller Pension, Nähe Bahnhof.

Offert. u. M. 6958 an d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.**

Möbliertes Zimmer

in anständ. Hause, Nähe Bahnhof per 1. Dez. ohne Pension zu mieten gesucht.

Angeb. u. D. Z. 6981 a. d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.**

Wohnung

von 3 Zimmern zum 1. Januar z. verm. Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.** 6964

Schöne 6952

Mansarden-Wohnung

mit Balkon, 3—5 Zimmer, im Hause la Rochestr. 51 zum 1. Ja. 19. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres

W. Schmitz, Hochlarmark.

3-Zimmer-Einrichtung

sterbe alleshalber z. verkaufen. 7066 Haldenstr. 11.

Ein gutes Putzmittel

für Nickel, Silber, Messing, Neusilber, Alpacca ist

„Silverol"

Vorzüge:

Silverol greift das Metall nicht an.
Silverol ist unschädlich und giftfrei.
Silverol kann wiederholt gebraucht werden.
Silverol staubt und schmiert nicht.

Paket von unbegrenzter Dauer nur Mk. 1,25 zu haben

Drogerie Klische.

Suche für Sonntags einen

Klavier- und Geigenspieler

Hohmann, Crangerstr. 67.

Herner Anzeiger - Anzeiger für das Amt Sodingen - Gerther Anzeiger

Nummer 279 — Samstag, den 30. November 1918. — Zweites Blatt.

Aus dem Stadtkreise Herne.

Herne, den 30. November.

e. **Auszeichnung.**
Der Grenadier Emil Kämper, Sohn des Maurer Jos. Kämper, Herne, erhielt in der letzten Zeit des Krieges, wegen Tapferkeit und Ueberbringung wichtiger Meldungen das Eiserne Kreuz.

× **Herner Einquartierungen.**
Im Laufe des gestrigen Tages traf neue Einquartierung für Herne ein; insgesamt 86 Offiziere und über 800 Mann, die sich aus folgenden Truppenteilen zusammensetzten:

1) Staffelstab 20 B., 4 Offiziere, 90 Mann, 95 Pferde. (Quartier Bohn, Ia Rychelstr.).
2) Scharfschützen-Abt. 53, 15 Offiziere, 400 Mann, 130 Pferde. (Koop, Düppe und Trösken).
3) Proviantkolonne 36, 3 Offiziere, 60 Mann, 75 Pferde. (Dunschen, Wischerstr.).
4) Bayr. Fuhrparkkolonne 35, 3 Offiziere, 75 Mann, 96 Pferde. (Hübes, Ostentor).
5) Mun.-Kolonne 476, 4 Offiziere, 70 Mann, 58 Pferde. (Nordstek, v. d. Heydtstr.).
6) Mun.-Kolonne 493, 4 Offiziere, 90 Mann, 95 Pferde. (Wm. Köhlhoff).
7) Fuhrparkkolonne 99, 3 Offiziere, 73 Mann, 80 Pferde. (Karl Köhlhoff).

Im Stadtteil Baukau, wo ein erheblicher Teil der Truppen Quartier bezog, begrüßte sie die Zimmer'sche Kapelle mit flotten Marsch- und Liederklängen. Die Offiziere wurden meist in Bürgerquartieren untergebracht. Für die nächsten Tage wird weitere Einquartierung erwartet.

× **Bekanntmachungen des A.- und S.-Rates.**
Der A.- u. S.-Rat teilt in der heutigen Nummer des Herner Anzeigers mit, daß in den nächsten Tagen zum Schutz der Stadt und ihrer Einwohner einige Maschinengewehre hier stationiert werden, um gegen alle Eventualitäten durch etwa auftauchende Räuberbanden gesichert zu sein. In den nächsten Tagen werden mit dieser Waffe auf den Schießständen an der Wischerstraße Schießübungen abgehalten.

Eine andere Bekanntmachung macht nochmals nachdrücklich darauf aufmerksam, daß zur sicheren Durchführung des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes der Aufenthalt auf den Straßen nach 11½ Uhr nachts verboten ist. Wer gezwungen ist, sich nach ½12 Uhr auf der Straße aufzuhalten, muß einen Ausweis des A.- u. S.-Rates haben, wenn er sich vor Unannehmlichkeiten schützen will.

In einer anderen Bekanntmachung wird Geschäftsinhabern, dem Verkaufspersonal wie auch den Käufern gegenseitiges Entgegenkommen und höfliche Behandlung zur Pflicht gemacht.

Viehzählung am 4. Dezember.
In der heutigen Nummer des Anzeigers erläßt der Magistrat eine Bekanntmachung betr. die am 4. Dezember ds. Js. stattfindende Viehzählung. Wir weisen unsere Leser auf diese Bekanntmachung besonders hin, weil bei der Nachprüfung des Ergebnisses der letzten Viehzählung sich herausstellte, daß eine Menge von Viehbesitzern ihren Viehstand garnicht oder ganz unvollständig angegeben hatte. Die Folge in diesen Fällen war die Einleitung von Strafverfahren und die Verhängung von recht empfindlichen Strafen. Auch nach der jetzt vorzunehmenden Viehzählung soll eine genaue Nachprüfung des Zählergebnisses durch städtische Beamte vorgenommen werden.

× **Das Ende der nationalliberalen Partei.**
Der Vorstand der Nationalliberalen Partei des Reichstagswahlkreises Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen-Witten-Herne teilt mit, daß er einstimmig beschlossen habe, sich der deutschen Volkspartei anzuschließen. Gleichzeitig fordert ein Aufruf der deutschen Volkspartei zum Beitritt in ihre Reihen auf.

× **Ausstellung von Verwundeten-Arbeiten.**
Am morgigen Sonntag und den beiden folgenden Tagen findet im Hotel Schlenkhoff eine Ausstellung von Arbeiten hiesiger Verwundeter aus den Herner Lazaretten statt. Besichtigungszeit von 11—1 und 2—6 Uhr. Sämtliche ausgestellten Arbeiten sind käuflich. Der Erlös ist für den Vaterl. Frauenverein bestimmt. Der Besuch der Ausstellung wird hiermit angelegentlichst empfohlen.

× **Arbeitslosen-Fürsorge in Herne.**
Durch die Verordnung des Reichsamtes für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 13. November 1918 ist den Gemeinden zur Pflicht gemacht, eine Fürsorge für die Erwerbslosen einzurichten. Für den Stadtbezirk Herne sind die notwendigen Einrichtungen bereits getroffen. Es ist ein Fürsorgeausschuß gebildet, dem je 5 Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter dem Vorsitz eines Magistratsmitgliedes angehören. Erwerbslose, die die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen gedenken, haben sich beim städtischen Arbeitsnachweis, Rathaus, Zimmer 4 Kellergeschoß zu melden, es wird dort geprüft, ob dem sich Meldenden nicht doch Arbeitsgelegenheit verschafft werden kann. Ist dies nicht der Fall, so wird dem Betreffenden eine entsprechende Bescheinigung erteilt, auf Grund deren von der zuständigen Dienststelle (Versicherungsamt) das weitere wegen einer evtl. Unterstützung veranlaßt wird. Es wird jedoch schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß Erwerbslosenfürsorge im allgemeinen erst nach einer Wartefrist von einer Woche, ausgenommen bei Kriegsteilnehmern, eintreten kann. Auch muß der zu Unterstützende sich gefallen lassen, daß ihm Arbeit außerhalb seines Berufes und Wohnortes, namentlich in dem früheren Beschäftigungsort und dem vor dem Kriege bewohnten Ort sowie zu gekürzter Arbeitszeit zugewiesen wird. Freie Fahrt zur Reise in einen anderen Beschäftigungsort kann aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zugebilligt werden. Zuständig für die Gewährung der Erwerbslosenfürsorge ist die Gemeinde des Wohnortes der Erwerbslosen. Kriegsteilnehmer sind unbeschadet einer vorläufigen vorschußweisen Unterstützung in ihrem Aufenthaltsort in dem Orte zu unterstützen, in dem sie vor ihrer Einziehung zum Heere gewohnt haben. Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit in einen anderen Ort gezogen sind, sollen möglichst in den früheren Wohnort zurückkehren und sind nach ihrer Rückkehr in dem früheren Wohnort zu unterstützen. Auch in dem Falle kann freie Fahrt aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge bewilligt werden. Weibliche Personen haben Anspruch auf Erwerbslosenfürsorge nur dann, wenn sie auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind; wobei noch die Besonderheit gilt, daß Personen, deren frühere Ernährer arbeitsfähig zurückkehren, keine Erwerbslosen-Unterstützung erhalten.

× **2000 Mark verloren.**
Gestern verlor ein Angestellter einer auswärtigen Firma, der in Herne einen größeren Betrag zum Zwecke von Arbeiterlöhnungen abgeholt hatte, auf dem Wege von der Ortskrankenkasse, über Neumarkt, Heinrich-, Bahnhof- bis zur Strünkederstraße den Betrag von 2000 Mark. Zufolge einer Anzeige in der heutigen Ausgabe des Herner Anzeigers sichert der Verlierer dem ehrlichen Finder, der sich in unserer Geschäftsstelle melden möge, eine hohe Belohnung zu.

Maschinenbauschule Essen.
Auf die im Anzeigenteil der heutigen Auflage enthaltene Anzeige über den am 2. Januar 1919 erfolgenden Wiederbeginn des Tagesunterrichtes und der Abendkurse in der Maschinenbauschule in Essen wird besonders hingewiesen.

Achtung! Katholiken von Börnig-Sodingen!

Große Versammlung

am **Sonntag, den 1. Dezember,** nachmittags 5 Uhr, im Saale des Herrn H. Borgmann, Sodingen.

Herr Gewerkschaftssekretär Bredow

wird sprechen über für Katholiken wichtige Tagesfragen.

Alle Katholiken — Frauen und Männer — müssen am Sonntag zur Stelle sein.

Also, auf am Sonntag, ihr katholischen Männer und Frauen, nach Borgmann!

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben.

Kath. Knappen- und Arbeitervereine,
Jünglings-Sodalität und Gesellenverein,
Elisabeth- und Mütterverein,
Jungfrauen-Kongregation
der Pfarrgemeinde Börnig-Sodingen.

7047

2. städtisches Abonnements-Konzert.
Der Musikausschuß schreibt uns: Wie wir bereits mitteilten, wird im nächsten Abonnementskonzert, Montag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, das Orchester 52 Mann stark sein. Wir haben es diesmal mit einem großen modernen Orchester zu tun, bei dem alle Instrumente vertreten sein werden. Besonders wird es interessieren, in diesem Klangkörper einmal einer Harfe zu begegnen. Außer den Werken, auf die an dieser Stelle schon hingewiesen worden ist, wird noch die Peer Gynt-Suite von Ed. Grieg aufgeführt werden und zwar beide Teile. Auf diese einzigartig schöne Musik näher einzugehen, ist wohl nicht nötig, da sie ja jedem Musikliebenden als das volkstümlichste Werk Griegs zur Genüge vom Klavier her bekannt ist. Es wird sich gewiß jeder freuen dies Werk auch einmal von einem Orchester gespielt zu hören.

Konzert zum Besten der Herner Kriegsbeschädigten.
Das Konservatoriumsstreichquartett mit seinem Primgeiger Herrn Königlicher Kammermusiker Venzont an der Spitze, stellt sich mit seinem ersten diesjährigen Konzerte, das am 13. Dezember stattfindet, in den Dienst einer guten Sache. Der Gesamtertrag soll der Kasse der Herner Kriegsbeschädigten zufließen. Hoffentlich kommt ein hübsches Sümmchen zusammen, denn es gilt einer großen Not auf diesem Gebiet zu steuern und in etwa sich denen gegenüber dankbar zu erzeigen, die für die Heimat ihr Leben aufs Spiel setzten. Da bedarf es wohl weiter keiner großen Worte, wenn die Mitglieder des Vereins in diesen Tagen mit den Karten an die Türen ihrer Mitbürger anklopfen. Volksfümliche und dabei eine vornehme musikalische Kost setzt uns das Streichquartett mit seinem „Schubert—Schumann—Abend" vor. Ein melodienreiches großes Quartett von Schubert und Schumanns herrliches Klavierquartett, mit Herrn Königl. Musikdirektor Schönhardt am Klavier, bilden die Eckpfeiler des Programms. Dazwischen bringt uns Frau Dr. Giesekine, die Leiterin der Konzert- und Opernschule des Konservatoriums, eine Reihe Lieder von Schubert und Schumann. Somit darf die gute Sache und das schöne Programm auf ein volles Verständnis in unsern musikliebenden Kreisen rechnen.

e. Konzert des Männer-Gesang-Vereins Herne.
Der M.-G.-V. Herne hält morgen nachmittag 5 Uhr im Saale des Hotels Schmitz ein Konzert ab. Das reichhaltige Programm bietet eine Reihe der schönsten Volkslieder und Kunstchöre, die vielseitigen, hohen Genuß versprechen.

Konzert der Sängervereinigung.
Auf die in der heutigen Ausgabe des Herner Anzeigers enthaltene Anzeige sei hiermit hingewiesen. Danach findet das ursprünglich für den 1. Dezember geplante Herbstkonzert nunmehr am Sonntag den 29 Dezember im Saale des Gasthofs Schlenkhoff statt. Die Mitwirkung des berühmten Kölner Gürzenich-Quartetts (Streichquartett) unter der Leitung des Kgl. Musikdirektors Professor Franz Eibering ist nunmehr gesichert. Der Kartenvorverkauf hat begonnen und liegen die Sitzplätze zum Belegen der nummerierten Plätze in den Buchhandlungen Stück und Schulte-Kortnack, in der Zigarrenhandlung Georg Köhler und im Hotel Schlenkhoff auf. Der Sängerchor tritt nach der Rückkehr der vielen eingezogen gewesenen Sänger diesmal wieder in seiner alten Stärke von etwa 50 Mann auf. Da dem Kartenverkauf mit Rücksicht auf den Saal Beschränkung auferlegt ist, möge sich jeder Interessent rechtzeitig einen Platz sichern.

Die Jünglings-Sodalität der Herz-Jesu-Pfarrei veranstaltet Sonntag nachmittag 5 Uhr ihr diesjähriges Stiftungsfest. Alle Sodalen, besonders die aus dem Felde zurückgekehrten nebst ihre Angehörigen, sind freundlichst dazu eingeladen.

Im Stadtgarten-Restaurant
findet am Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab ein Krieger-Heimkehr-Konzert statt unter Mitwirkung des Salon-Duetts Gebr. Schmitzeck. Zum Ausschank gelangt 1a Herrenbier.

Steffens Saalbau-Theater.
Heute, Samstag den 30. November, gelangt zu ermäßigten Preisen zum letzten Mal das Sudermann'sche Schauspiel „Die Ehre" zur Aufführung. Sonntag, den 1. Dezember geht zum ersten Mal die große Operetten-Neuheit „Die Winzerbraut" von Leo Stein, Musik von Oskar Neddal über die Bretter. Die Rollen liegen in besten Händen. Die Theaterkasse ist für den Billetvorverkauf am Sonntag morgen von 11—1 Uhr geöffnet. Alles nähere im Inserat.

Zwangs-Innung für das Damenschneiderinnen-Handwerk.
Alle selbständigen Damenschneiderinnen der Stadt Herne werden zu der ersten Versammlung auf Montag den 2. Dezember, abends 8 Uhr in das Lokal Dorlöchter, Winkelstraße, eingeladen.

Steffens Saalbau Varietee.
Heute, Samstag den 30. November, große Abschieds-Vorstellung des hier so beliebten Possen-Ensembles „Müller lustige Bühne". Ab morgen, den 1. Dezember, vollständig neues Programm. Gastspiel des Pohlmanns Possen-Ensemble. Anfang Sonntags ab 3 Uhr. Wochentags ab 7 Uhr abends.

Zirkus-Varietee.
Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Nachmittags ist Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. — An den übrigen Tagen ist jeden abend 8 Uhr große Vorstellung mit auserlesenen Künstlern. (Siehe Anzeige.)

Freikonzerte
finden statt im Bürgerkrug (Kreuzer Ecken), im Restaurant Karl Hüttemann, im Kortumhaus Bochum usw. (Siehe Anzeigen).

Aus dem Amte Sodingen.

Kriegswirtschaftliche Mitteilungen.

Nach Feststellung der Lebensmittelkommission des A.- und S.-Rates gelangen für die Woche vom 2. bis 8. Dezember 1918 folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

1. Amtliche Verkaufsstelle.

a. Beschränkte Abgabe.

Margarine 60 gr pro Kopf. — Grieß 125 gr. pro Kopf. — Marmelade 250 Gr. pro Kopf. — Kond. Magermilch 1 Büchse an Kinder von 2—6 Jahren.

b. Unbeschränkte Abgabe.

Auslands-Sauerkraut (Gefäße mitbringen).
Bouillonwürfel. — Knochenbrühextrakt. — Seifenersatz (Gefäße mitbringen). — Seifenersatzstücke. — Senf.

c. An Säuglinge.

Haferflocken 250 Gr. auf Nr. 48 der Säuglingskarte. Kandiszucker 300 Gr. auf Nr. 48 und 49 der Säuglingskarte. — Malzextrakt.

Zwieback 400 Gr. auf Nr. 48 der Säuglingskarte in den Geschäften Steegmann, Hagemann und Heermann.

d. An Kranke.

Zwieback 400 Gr. gegen Brotscheine in den obengenannten Geschäften.

2. Zulage für Rüstungsarbeiter.

Auf Nr. 16 der gelben Karte 90 Gr. Margarine.
Auf Nr. 17 der gelben Karte 250 Gr. Wurst.
Auf Nr. 37 der roten Karte 90 Gr. Margarine.
Auf Nr. 38 der roten Karte 100 Gr. Wurst.
Auf Nr. 50 der blauen Karte 50 Gr. Wurst.

3. Salz

wird an die Geschäfte Mittwoch nachmittag abgegeben. Gutscheine in der amtlichen Verkaufsstelle.

4. Ausgabe der Zulage für Rüstungsarbeiter.

In der letzten Sitzung des A.- u. S.-Rates wurde beschlossen, die Ausgabe der Zulagen für außerhalb des Kreises wohnende Rüstungsarbeiter der Reihenfolge entsprechend anderen Geschäften zu übertragen und zwar:

Zeche Teutoburgia Konsum-Verein Wohlfahrt, Holthausen, Castroperstraße, Mont-Cenis, Schacht 1: Kaufmann Bob, Sodingen, Schulstraße, Mont-Cenis, Schacht 2: Frau Kutlamar-Börnig, Mont-Cenisstraße, Mont-Cenis, Schacht 3: Konsum-Verein Wohlfahrt, Sodingen, Kaiser-Wilhelmstraße, Unternehmer und Kokerei.

Die Anmeldungen zur Kundenliste hat in vorgenannten Geschäften unter Vorlage der Rüstungskarte bis Freitag, den 6. Dezember cr. zu erfolgen.

5. Petroleum

Die abzugebende einfache Höchstmenge beträgt für diesen Monat 2 Liter. Das Petroleum kann von Montag ab in den Geschäften abgeholt werden.

6. Futtermittel

für Pferde (Kleiemelasse, Strohkraftfutter), für Milchvieh (Leinmehl, Rübenschnitzel und Gerstenflocken) können Mittwoch nachmittags von 2—5 Uhr zur Ausgabe-Gutscheine in der Marienschule.

7. Ausgabe der Säuglingshefte.

Die Säuglingshefte gelangen im Lebensmittelkarten-Büro von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Einkaufsbuch sowie der Umschlag des alten Säuglingsheftes sind mitzubringen.

* * *

Sodingen, 30. Nov. Kartoffeln werden ausgegeben Samstag den 30. November vormittags von 8½—11½ Uhr auf Nummer 821—940 der Kartoffelkarte. Gutscheine in der Marienschule.

Börnig-Sodingen, 30. Nov. (Katholiken-Versammlung.) Alle katholischen Männer und Frauen von Börnig-Sodingen werden zur Teilnahme an einer großen Katholiken-Versammlung, die am morgigen Sonntag ½2 Uhr nachmittags im großen Borgmann'schen Saale stattfindet, eingeladen. Ein Referierender auswärtiger Redner wird über die Gegenwartsaufgaben der Katholiken sprechen. Katholische Männer und Frauen von Börnig-Sodingen! Binnen kurzem wird ein Wahlkampf entbrennen, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Es handelt sich um Lebensfragen für die katholische Kirche. Jeder katholische Mann und jede katholische Frau muß wissen, was auf dem Spiele steht. Aufklärung über das Geschehene und das Kommende tut dringend not. Und diese Aufklärung soll in der morgigen Versammlung gegeben werden. Auf denn in Massen zur morgigen Kundgebung!

Sodingen, 29. Nov. Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die 1. Hälfte des Monats Dezember 1918 findet am Montag, den 2. Dezember 1918 in der bisherigen Weise statt. Alle vom Heeresdienst zurückkehrenden Kriegsteilnehmer, deren Angehörige Familienunterstützung beziehen, haben ihre Rückkehr und Arbeitsaufnahme sofort dem Kriegsunterstützungsbüro im Amtshause, Zimmer Nr. 2 zu melden. Der Unterstützungsausweis ist vorzulegen. Unterlassung wird bestraft.

Aus dem Amte Harpen.

Gerthe, 29. Nov. Am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags ½5 Uhr, findet im großen Sökeland'schen Saale eine gemeinsame Versammlung der katholischen und evangelischen Mitbürger von Gerthe statt. Die Versammlung ist anberaumt von dem Ausschuß der katholischen und evangelischen Vereine. Ein Redner von katholischer und evangelischer Seite wird über die Zeitfragen und Aufgaben der Zukunft sprechen. Alle, die auf dem Boden der Ordnung und des Christentums stehen, müssen erscheinen.

Pfarramtliche Mitteilungen

1. Advents-Sonntag.

Bonifatius-Pfarrkirche Herne. 6 Uhr erste hl. Messe. 7 Uhr Frühm. 8 Uhr hl. M. m. poln. Gesang. 9 Uhr Schul- u. Gymnasialm. 10 Uhr Hochamt. 11½ Uhr letzte hl. Messe. Gemeinsch. hl. Kom. der Schüler der Schule Neustr., der Jünglingssodalität u. der Mitglieder und Ehrenmitglieder des Gesellenvereins. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesu-Pfarrkirche Herne. 7 Uhr heilige Messe m. Predigt u. gem. hl. Kom. der Jungfrauen-Kongregation u. d. Schüler der Schule Düngelstraße. 8 Uhr Frühmesse u. Predigt. 9 Uhr heilige Messe mit poln. Gesang u. Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre u. Andacht. 3,30 Uhr Versammlung der Vorstandsmitglieder u. Vertrauensmänner des Volks-, Arbeitervereins u. d. Jünglings-Sodalität. 5 Uhr Versammlung des Kreuzbündnisses. 5 Uhr Stiftungsfest der Jünglings-Sodalität.

St. Marien-Pfarrkirche Herne. 7,15 Uhr Frühmesse. Gem. hl. Kom. für die Mädchen der Schule Bismarckstr., der Jünglings-Sodalität u. Männerapostolat. 8,30 Uhr hl. Messe mit poln. Predigt. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11,15 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre u. Andacht. 4 Uhr Versammlung d. Josefsvereins m. Vortrag d. Arbeitersekretärs Weiß. 6,30 Uhr Versammlung d. Vorstände aller kirchlichen Männervereine und der Jünglings-Sodalität bei Neweling, Bismarckstr.

St. Josephs-Pfarrkirche Herne. 6,45 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Vorlegesang und Predigt. 9,15 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Franziskus Xaverius-Andacht. Gem. hl. Kommunion der Kinder der 2. Abteilung d. Klassen 1b u. 2b, u. d. Müttervereins. Nach der Andacht versammeln sich die Korte d. Vorstands-Mitglieder d. Elisabet vereins m. Vorstandsmitglieder u. Bezirksleiterinnen d. Müttervereins zu einer wichtigen Beratung. 6 Uhr Versammlung der älteren Abteilung d. Jungfrauen-Kongregation bei Korte. Anläßlich des Herz-Jesu-Freitages ist Donnerstag v. n 5—7 Uhr und Freitag Morgen von 6,30 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Pfarrkirche zu Holthausen. 7 Uhr Frühm. mit Pred. 8,30 Uhr Schulmesse und gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt m. Predigt. 2,30 Uhr Adventsandacht. 4,30 Uhr General-Versammlung des Elisabethvereins bei Herrn Eckmann.

Pfarrkirche zu Börnig-Sodingen. 6,30 Uhr hl. Messe m. Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Männerapostolates u. d. Männervereine. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. f. d. Polen u. gem. hl. Kom. d. Männer d. poln. M. Senkranzbruderschaft. 8,30 Uhr hl. Messe m. Predigt und gemeinschaftl. hl. Kom. d. 2. Abteilung der Kommunionkinder. 9,30 Uhr Kindermesse. 10,30 Hochamt m. Predigt. 2,30 Uhr Adventsu. Kriegsandacht. 3,15 Uhr Versammlung d. Vorstandes des Müttervereins im Jünglingsheim.

Pfarrkirche zu Gerthe 6,30 Uhr hl. Messe m. Predigt. Gemeinsch. hl. Kom. des deutschen Männerapostolates. 8,30 Uhr hl. Messe m. Predigt. 9,15 Hochamt m. Predigt. 11,15 Uhr hl. Messe m. poln. Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 3,15 Andacht für die Polen. Nach dem Hochamte Monatsversammlung d. Arbeitervereins bei Sökland. 4 Uhr Versammlung für alle Paramentarigen im Saale bei Sökland. Freitag, Herz-Jesu-Freitag, vorher Donnerstag von 5 Uhr ab Gelegenheit zur hl. Beichte.

Filialgemeinde Hiltrop-Bergen. 8 Uhr hl. Messe m. Predigt. Gem. hl. Kom. d. Schulkinder. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Pfarrkirche zu Eickel-Holkerhausen. 7 Uhr hl. M. m. Predigt u. gem. hl. Kom. d. Oberbergschüler. 8 Uhr hl. Messe mit Pr. und gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 9 Uhr hl. Messe m. poln. Predigt u. gem. hl. Kom. der poln. Rosenkranzes. Rose 1—8. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre u. Andacht (Fr. 392—396).

Die heutige Gesamt-Auflage enthält eine Beilage des **Zirkus-Variétés, Herne, Bahnhofstraße 7,** worauf wir unsere verehrl. Leser aufmerksam machen.

Ein sehr zweckmässiges

Weihnachts-Geschenk

6893 ist eine

Brille oder ein **Kneifer**

in guter, moderner Ausführung.

Beachten Sie bitte meine Auswahl im Schaufenster.

Spezialität:
Gebogen. Gläser, Meniskengläser.



Das Einsetzen von Gläsern, sowie alle Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Heinr. Merteus,
Optisches Institut. Bahnhofstrasse 63.

Verlangen Sie bitte in allen Wirtschaften, Hotels, Cafés, Kasinostuben u. am Bahnhof den **Herner Anzeiger.**

Palast-Theater :: Herne

Direktion W. Teves. **Modernes Lichtspielhaus.** Telephon 968.

Der gewaltige Kolossal-Spielplan, bestehend aus 4 ganz außerordentlichen Filmneuheiten.

Jeder Film ein kinematographisches Ereignis! 7020

1.

Nur Erst- und Allein-Aufführungen.
Das fabelhafteste Sensations-Kriminal-Schauspiel:

Der Fluch der bösen Tat



Ein Detektiv-Sensations-Drama in 5 langen, sehr spannenden Akten.

Fabelhafte Sensationen. Außerordentlich spannender Inhalt.

Der Film bringt die geheimnisvolle Lebensbahn des brutalen Architekten Orlay, die nach den Quellen der Genüsse führt, die keine Hindernisse bietet, aber doch steinig ist, weil Mitleid und Herzensgüte nicht am Wege stehen. Dunkle Wege sind es, die er geht, Wege voller Gefahren, bis die Gerechtigkeit ein Ziel setzt.

Ein Film, vollständig neu in Handlung und sensationeller Aufmachung, der alles bisher Geschaute weit übertrifft und der Kinematographie vollständig neue Bahnen gibt.

2.

Der Abschluß unseres erfolgreichen Aufklärungsfilmzyklus.

Es werde Licht!

(4. Teil.)

Fesselnder, äußerst spannender Inhalt. Hinreißende, unübertreffliche Darstellung.

Das gewaltigste Tendenzdrama der Gegenwart in 5 ergreifenden Akten.

Geschaffen mit Unterstützung der ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaften, Berlin.

3.

Das aktuelle Filmwerk:

Die Revolutionstage in Berlin

Aufgenommen im Auftrage des A.- und S.-Rates, fand der Film, wo er gegenwärtig vorgeführt wird, eine sensationelle Aufnahme, bildeten doch die Vorgänge in jenen ereignisvollen Tagen den Mittelpunkt jeden Interesses.

Der Film, den auch jeder Herner unbedingt sehen muß!!

4. Das tollste Lustspiel der Gegenwart.

Ihr Bruder Ede

Eine überaus amüsante Filmposse in 4 zündenden Akten mit den besten Berliner Lustspieldarstellern.

Siegfried Berisch, Reinhold Schünzel, Tatjana Irah halten die Lachmuskeln der Zuschauer in dauernder Tätigkeit und lösen so den größten Heiterkeitserfolg aus.

Das Tollste vom Tollen! Witz! Humor! Lachen über Lachen!

Das unzweifelhaft beste Lichtspielprogramm, das Herne bisher gesehen hat!!!

Wir bitten im Interesse unserer verehrl. Besucher, zum Besuche möglichst die Wochentagsvorstellungen und die Abendvorstellungen um 7,30 Uhr wählen zu wollen, damit ein allzugroßer Andrang zu den Sonntagsvorstellungen vermieden wird.

Wer sich einige wirklich genußreiche Stunden verschaffen will
Der Freund spannender Detektiv-Kriminalromane . .
Der Freund packender und ergreifender Dramen . .
Wer einmal von Herzen lachen will . . . .

Der besuche in den nächsten beiden Tagen das

Palast-Theater Herne.

Heute nachmittag: Große Jugendvorstellung mit einem Prachtprogramm.

SCHAUBURG

früher **Hohenzollern-Theater.**
Bahnhofstr. 72. Herne. Telefon 906.
Vornehme Kunst-Lichtspiele.

Heute bis Montag.

4 Großstadt-Attraktionen 4

Fred Horst, der Wagehalsige, und sein Gehilfe **Bob,** im neuesten, gefahrvollen Abenteuer

Der Fakir

(Die geheimnisvolle Villa des Spiritisten)

Fred Horst und Bob entlarven mit aller Meisterschaft einen indischen Hochstapler.

4 sensationelle Akte. Spannende Verfolgungsszenen.

Detektiv Phantomas, der geniale Spürer, in seinem schwierigsten Fall:

Der ungetreue Teilhaber

4 äußerst spannende und packende Akte von **Paul Rosenhayn.**

Der aktuelle Filmschlager:

Die Revolution in Berlin

Aufnahmen aus den Tagen des Umsturzes. Interessant und sehenswert!

Das wandernde Glück

Filmschwank in 2 Akten mit Helene Boß und Hansi Heine. — Toller Humor. 7042

Stadtgarten-Restaurant

Herne. Fernruf 1065.

Sonntag, den 1. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an:

Kriegers Heimkehr-Konzert

Solo-Duett Gebr. Schmitzok. 7025

Ausschank: Ia nordd. Heeresbier (Vollbier) und Schlegel hell.

Freundl. ladet ein **Hermann Wullenkord.**

Günstiges Möbel-Angebot!

7041

Infolge großer Läger und günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, sehr billig abzugeben: **komplette** Schlafzimmer i. allen Preislagen, **moderne Küchen** in nie gesehener Auswahl, **Wohn- und Schlafzimmer** in den schönsten Ausführungen. — **Einzel-Möbel, Klein-Möbel, Herde u. s. w.** —

Besichtigung gerne ohne Kaufzwang gestattet.

Lieferung frei. Aufbewahrung kostenlos.

Möbel-Spezialhaus F. Wollstein

HERNE, Bahnhofstr. 28. Gegenüb. Steffens Saalbau

Steffens Saalbau-Theater, Herne

7043 Direktion Adolf Steffen.

Heute Samstag, den 30. November:
Volksvorstellung.
Einlass 7,15 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ermässigte Eintrittspreise.

Die Ehre

Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.
Balkon 0.55, 1. Platz 1.10, Sperrsitz 1,65 Mk.
Vorverkauf bei Georg und Alfred Köhler.

Sonntag, den 1. Dezember: 2 Hauptvorstellungen.
Einlass 3 Uhr. Nachmittags. Anfang 4 Uhr.
Die grosse Operetten-Neuheit:

Die Winzerbraut.

Operette in 3 Akten.

Einlass 7 Uhr. Abends. Anfang 8 Uhr.

Die Winzerbraut

Operette in 3 Akten von Leo Stein.
Musik von Oskar Nedbal.

Hauptdarsteller der Operette:
Frl. Schulz — Herr Denker — Frl. Dupont
Herr Revy — Herr Classen — Herr Hohmann.

Die Theaterkasse ist für den Billettvorverkauf Sonntag morgen von 11—1 Uhr geöffnet.
Die Direktion.

Steffen's Saalbau-Variete

frühere Reichshalle. 7044

Heute Samstag, den 30. November 1918:
Anfang 7 Uhr.
Große Abschieds-Vorstellung des beliebten Possen-Ensembles
Müller's lustige Bühne.
Militär Eintritt frei.
Sonntag, den 1. Dezember 1918:
Vollständig neues Programm. Gastspiel des
„Pohlmanns Possen-Ensemble".
Anfang punkt 3,30 Uhr. Die Direktion.

Dresdner Bank

Zweigstelle Herne

Hauptsitz: Berlin-Dresden
mit 89 eigenen Niederlassungen im Deutschen Reich.
Aktienkapital und Rücklagen: 340 Millionen Mark.

Wir empfehlen uns zur Ausführung

aller bankmässigen Geschäfte

in laufender Rechnung,
im Scheck-Verkehr,
im Depositen- (Spargelder-) Verkehr,

5596

im Wertpapier-Handel.

Eigene Vertretung an allen deutschen Börsenplätzen.

Herne i. W., Heinrichstrasse 8.

Telegr.-Adr.: „Dresdbank". — Fernsprech-Anschluss Nr. 118.
Reichsbank-Giro-Conto. — Postscheck-Konto: Cöln Nr. 36681.

Flügel Pianos Harmoniums

Duca Ducanola.

unübertroffene Kunstspiel-Pianos in Spielart u. Mechanik

kaufen Sie stets vorteilhaft und preiswert im

Pianofortegeschäft

August Schulze zur Wiesch,

Dortmund, Westenhellweg (Krügerpassage).

Grosse Auswahl! Streng reelle Bedienung!
Fernsprecher 3766. 5097

Männ.-Ges.-Verein Herne

Gegründet 1862. Gegründet 1862.

Sonntag, den 1. Dezemb. 1918, nachm. 5 Uhr, im Saale des Hotel Schmitz:

KONZERT.

Karten sind bei den Mitgliedern, sowie im kathol. Gesellenhause und im Hotel Schmitz zu haben.

7033 Der Vorstand.

Restaurant Karl Hüttemann

a. d. ev. Kirche. Restaurant Westfälischer Hof. Steinweg 5.

Jeden Samstag, abends 6 Uhr:

Grosses Freikonzert

— Kapelle Franz Mietz. —

Sonntag, den 1. Dezember, um **4 Uhr nachmittags**

grosses Doppel-Konzert,

ausgeführt von der beliebten Kapelle Hartmann und dem aus dem Felde zurückgekehrten Musiker Franz Mietz.

Ausschank: Münchener Heeresbier, Bochumer Viktoriabier, hell und dunkel. 7064

Hierzu ladet freundl. ein Karl Hüttemann.

Kortum-Haus Bochum.

Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags v. 4 Uhr an

Grosses Extra-Konzert

der berühmten Jugendkapelle der Stadt Dortmund.

Dirigent: Herr Brehmer.

30 Musiker. 7059 30 Musiker.

Restaurant zum Bürgerkrug

Herne, von der Heydtstrasse. 7075

Achtung! Achtung!

Vom 1. Dezember ab:

Täglich

Grosses Frei-Konzert

Musikalischer Hand- und Fusskünstler Friedrich Ohloff mit seinem Kreuzer Emden ist hier zu sehen.

Sonntags:

Doppel-Konzert.

Es ladet freundl. ein

Joh. Hartmann.

Central-Café Herne i. W.

Lambert Goé. 7045

Heute Samstag abend:

Grosser Walzer-Abend

Strauss, Waldteufel, Fucik.

Ab nachmittags 4 Uhr:

Grosses Kaffee- u. Thee-Konzert.

2. städtisches Abonnements-Konzert

in Steffens Saalbau.

Leitung: Herr Willy Mehrmann.

Solisten: Herr Opernsänger August Kieß, Düsseldorf.

Männerchor: Gemütlichkeit, Herne. Das Orchester (52 Mann) setzt sich zusammen aus dem städtischen Orchester-Bochum mit dem Philharmonischen Orchester-Dortmund.

PROGRAMM

1. Ouverture und Arie aus der Oper: Der fliegende Holländer . . . . . Rich. Wagner
2. Peer Gynt Suite Nr. I u. Nr. II . . . . . Eduard Grieg
3. Frithjof: Szenen für Männerchor, Baritonsolo und Orchester . . . Max Bruch

6683

Eintrittskarten zu 3, 2, 1 Mark in der Buchhandlung Stück.

Es werden dort auch noch Abonnementskarten ausgegeben für die nächsten 5 Konzerte zu 12,50; 8,35; 4,20 Mark.

Eine Reklame ist um so wirksamer, je öfter sie erscheint.

Hubert Schlüter, Herne,

Bahnhofstrasse 77. Fernsprecher 729

Grosses Lager in photographischen Apparaten und sämtl. Bedarfsartikeln

Stets Eingang von Neuheiten.

Zahlreiche Spezialmodelle zu besonders billigen Preisen

Entwicklung von Platten u. Films

in tadelloser Ausführung. Anfertigung aller photograph. Arbeiten sorgfältig u. zu mässigsten Preisen

Eigene Vergrösserungs-Anstalt.

Haben Sie irgendwelche Misserfolge beim Photographieren, so bitte ich Sie, bei mir Auskunft einzuholen. Ich gebe fachmännische Unterweisung in allen photographischen Arbeiten bereitwilligst und kostenlos.

Dunkelkammern stehen kostenlos z. Verfügung.

6969

Nervenerkältung, Schwindelanfälle
Herzbeklemmungen, Angst- und Schwächezustände.
Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35, Potsdamerstr. 104a.

Schmidt & Kemper

Herne i. W.

Bahnhofstr. 32 Bahnhofstr. 32

Velour-Hüte von 45 Mk. an
Frauen-Hüte von 16 Mk. an

Pelze, Muffe und Hüte werden nach den neuesten Formen gut und billig umgearbeitet. 6967